

# Sozial-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Sozial-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark. Durch Fernabschluß oder Postsendung 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. (Erlaubt für Einzelgen.-Annahme: Jede Uhr vorwärts. Die Tagespreise werden nach Abrechnung berechnet; die Hälfte 0.25 Reichsmark.)

Die Preisliste, die im gleichen Vertriebsnetz in der „Mittelddeutschen Zeitung“ enthalten, betreffen den Druck- und den Anzeigenteil. Die Druck- und Anzeigengebühren sind in der Preisliste enthalten. Die Druck- und Anzeigengebühren sind in der Preisliste enthalten. Die Druck- und Anzeigengebühren sind in der Preisliste enthalten.

### Neues in Kürze.

Nachdem der Hohenzollernvergleich in Preußen zustande gekommen ist, wird sich heute von den Reichsparteien beraten, im Reichstag die Aufhebung des Sperrgesetzes zu beantragen. Ein Beschluß lag bei Abgang dieses Berichtes noch nicht vor.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen Gesetzentwurf über den Aufenthalt der Mitglieder vormals landesherzoglicher Familien im Reichsgebiet eingebracht. Danach sollen u. a. dem ehemaligen Kaiser das Betreten des Reichsgebietes und der Aufenthalt darin unterjagt werden.

Von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist eine Aktion zur wesentlichen Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung unter Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung und mit Verlängerung der Bezugsdauer eingelegt.

Die Kommunisten sind wegen des von ihnen im Reichstag einzubringenden Mistroutensentwurfes gegen den Reichstag mit mehreren Sozialdemokraten getreten. Wie man aus den Auslassungen der „Raten-Zeitung“ entnehmen kann, ist dieser Schritt gescheitert. Der sozialistische Vorstoß im Reichstag löst sich auf die Verweigerung des Gehaltes des Reichswehrministers beschränken.

Bei den letzttägigen Zusammenkünften zwischen kommunistischen Demonstranten und der Polizei in Groß-Berlin hat es bis Freitag mittag 22 Verletzte gegeben. 36 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Die „Rote Fahne“ kündigt eine erhöhte Aktivität des Berliner Proletariats an, das sich von jetzt auf die Straße nicht nehmen lassen will.

Zu den Neuwahlen für den sächsischen Landtag sind zwölf Parteien aufgestellt worden. Die Sozialdemokraten sind in zwei getrennte Listen gesplittet.

Wie wir erfahren, hat der Fremdenausfluß des Reichstags mit seinen täglich ergebnislosen Untersuchungen bisher insgesamt 1,8 Millionen Mark an Kosten verursacht. Nach den jetzigen Dispositionen rechnet man noch mit einer Fortsetzung der Beratungen, Vernehmungen und Reisen bis weit in das neue Jahr hinein. — Nun sieht man wenigstens den „Wert“ solcher Ausschüsse und versteht die Begeisterung der Linksparteier für diese ichtige Kleinrentierung.

Die 25 politischen Gefangenen im Cottbuser Zentralgefängnis haben den Hungerstreik, den sie am letzten Sonnabend begonnen hatten, aufgegeben.

In dem Kattowitzer Prozeß gegen die Angehörigen des Deutschen Volksbundes wurden neun Angeklagte, darunter ein junges Mädchen, wegen Weitergabe von Nachrichten über deutschfeindliche Stimmung gewisser Polen an Deutsche zu Gefängnisstrafen von zwei Jahren bis sechs Monaten verurteilt. — Von „Verhörsungsgeld“ war in dem Prozeß nichts zu hören.

Die deutsche Nationalparlamentarier der Tschechoslowakei kündigt ein Mistroutenspaket gegen die neue Prager Regierung an, da sie keine Erfüllung der deutschen Mindestforderungen erwarten lassen.

Der belgische Außenminister Vandervelde (Soz.) hatte den Vertretern der ausländischen Presse ein erwarteter untreue Erklärung über Deutschland gegeben. Daraufhin machte ihm mehrere der deutsche Gesandte eine mehrmalige Irrtum verständlich. Die französische Redaktionspresse wirft Vandervelde vor, daß er viel launiger gegen Deutschland sei als der Sozialist Vandervelde.

Nach der verblüffend freundlichen Karrieren „Matin“ nimmt gelten zu den Auslandsgerichten von einem Abzug der Belastungsarmee Stellung. Das Pariser Blatt schreibt außerordentlich über die Berichte finden sich ausschließlich in der deutschen Presse. Solange uns die Quelle nicht genannt wird, müssen wir sie als freie Erfindung zu bestimmten politischen Zwecken beschreiben.

Die Deutschnationalen haben im Landtag eine große Anfrage über die Zwischenfälle im belarussischen Gebiet eingebracht.

### Annahme des Hohenzollernvertrages.

#### Neuer Kommunistenrat im Landtag + Ablehnung der kommunistischen Mistroutensanträge.

Der Vergleich des Preussischen Staates mit dem Saas Hohenzollern wurde in der gestrigen Schlußsitzung des Landtages mit 242 gegen 37 Stimmen bei 69 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten endgültig angenommen.

Nach dem heftigsten Verhandlung und 25 von den Kommunisten herbeigeführten Abstimmungen die Schlußsitzung des Hohenzollernvergleiches erfolgt war und der Präsident das Ergebnis der Abstimmung bekannt geben wollte, wurde er von den Kommunisten mit lärmenden Zurufen empfangen. Die kommunistischen Abgeordneten schrien so, daß sich der Vizepräsident nicht verständlich machen konnte. Zurufe wie: „Spießbüchse! Volksverräter! umschwärzen durch den Saal! Vor den Ausführungen des Präsidenten hörte man zum Schluß noch das Wort „angenommen“. Dieses Wort war das Signal für die Kommunisten, in einen minutenlangen ohrenbetäubenden Lärm auszubringen.

Zwischen dem Abgeordneten Sobotta (Komm.) und Abgeordneten der Sozialdemokraten entspann sich plötzlich eine Schlägerei, wobei auch das zwischenzeitlich andere Abgeordnete gelang es, die Kampfen auszuwickeln. Vizepräsident Garnig verließ darauf den Präsidentenstuhl. Sofort belegte ein kommunistischer Abgeordneter die Rednertribüne, um eine Schimpfkanonade gegen die Mehrheit des Hauses loszulassen. Der kommunistische Abg. Kasper betrug den Präsidentenstuhl, er die Stühle an sich und härmte lärmend.

In den Saal, Präsident Bartels übernahm darauf das Wort und beanstandete, daß dem Abg. Kasper die Stühle von einem Umstürzler abgenommen wurde. Er verfügte auch die sofortige Ausschließung des Abg. Kasper von der Sitzung.

Des ganzen Saales hatte sich eine große Erregung bemächtigt. Die Abgeordneten der Rechten umbrangen die Rednertribüne und den Vizepräsidenten, um den Präsidenten vor Angriffen der Kommunisten zu schützen. Von Seiten der Kommunisten folgte ein Aktendelikt gegen den Präsidenten. Die Saal wurde auf der öffentlichen Tribüne eine Reihe von Rednern aus den Reihen der Sozialdemokraten, die Kommunisten wurden diese Bemühungen mit dauerndem ohrenbetäubendem Schreien begleitet. Schließlich kam es vor dem Präsidenten noch zu heftigen Aufrufen zwischen den Beamten und den aus dem Saale entfernten Besuchern. Erst nach langer Mühe gelang es ihnen, die sich widersetzenden Tribünenbesucher aus dem Landtagsgebäude zu entfernen. Schließlich forderte Vizepräsident Bartels die Abgeordneten auf, ihre Plätze einzunehmen. Die Kommunisten kamen dieser Aufforderung erst nach längerem Zögern nach. Das Haus wurde sich den Abstimmungen über die kommunistischen Mistroutensanträge zu.

In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag, dem Staatsministerium des Reiches zu empfehlen, mit 202 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Der Stimme enthalten haben sich 118 Abgeordnete. Die Reichsparteier hatte beschlossen, sich an den Abstimmungen über die Mistroutensanträge überhaupt nicht zu beteiligen.

### Die Opposition in Rußland erledigt.

Aus Moskau wird gemeldet: Dem offiziellen Bericht Stalins in einer Sitzung des Politischen Büros zufolge wird die Opposition vollkommen liquidiert werden. Trotz und die anderen oppositionellen Mitglieder dürfen an den Sitzungen des Zentralerekutivkomitees, auf denen die bevorstehenden Konferenzen besprochen werden, nicht teilnehmen. Ein Mitglied der Opposition in Moskau erklärte, daß diese sich gewonnen sehe, der Parteidemokratie nachzugeben, um die Sowjetunion vor außenpolitischen Schwierigkeiten zu bewahren. Weitere Mitglieder der Opposition aus dem Kaukasus wurden aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen. Die jüdische Faktion der russisch-kommunistischen Partei hat Stalin ihr Vertrauen ausgesprochen.

Die estländischen Blätter melden aus Reval, daß das Schicksal und Traktat zwischen Estland und Sowjetrußland nicht nur militärisch, sondern auch moralischer Art sei. Es schließt die Rechteverhältnisse im Ostgebiet ohne Zustimmung Estlands und Rußlands aus. Die am Dienstag begonnenen Verhandlungen sollen bis Monatsende abgeschlossen sein.

### Kanton-Sowjetrußland!

England vor schwierigen Entscheidungen. Aus Moskau wird gemeldet: Das Lieberintkommen zwischen dem chinesischen General Fung und General enthält folgende Bestimmungen:

1. General Fung erkennt die Kantongregierung als die einzige Regierung Chinas an.
2. Fung und seine Armee unterwerfen sich Kanton.
3. Die Kantongregierung unterstützt Fung und seine Armee.
4. Fung erhält das Oberkommando über sämtliche Streitkräfte Südhinas.
5. Fung unterwirft sich dem Zentral-Komitee der Kuomintangpartei (kommunistisch) und erkennt deren Wirtschaftsprogramm an.
6. Die Kantongregierung verspricht dem General Fung den Posten des Oberbefehlshabers der Zentralarmee für den Fall, daß Fung die Stadt Peking besetzt.
7. Die Kantongregierung und General Fung schließen im Falle eines Sieges über Tschang-Kaischik ein Bündnis mit der Sowjetregierung an.

Das Lieberintkommen ist eine große Kampfanlage Südhinas und Sowjetrußlands gegen den Einfluß Englands und seiner Schiffe Wupeifu und Tschang-Kaischik. Wenn es nicht nur als Druckmittel zur Erzielung von finanziellen Zugeständnissen seitens Englands bedacht sondern wirklich

ernst gemeint ist, steht England vor sehr schwierigen Entscheidungen; denn es kann in Südhina mit Rücksicht auf Indien eine feindselige Haltung gegenüber Peking annehmen.

Wie die Agentur Indopacific aus Peking meldet, hat Marshall Wupeifu, durch den Mistrouten seines Gegenangriffes auf die Kantontuppen entmutigt, einen Selbstmordversuch unternommen.

### Russisch-türkische Entfremdung.

Aus Moskau verlautet: Die letzten Besprechungen des russischen Volksrates in Angora mit der türkischen Regierung über eine etwaige Amortisierung der türkischen Politik haben zu keinem Erfolge geführt. Die Regierung erwartet daher, daß die Türkei ihre Politik nach dem Westen orientieren wird und insbesondere eine Annäherung an England und Frankreich beabsichtigt. Man erwartet, daß nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auch die Türkei sich zum Eintritt in diesen entschließen wird. Die Sowjetregierung betont, daß in diesem Falle der russisch-türkische Neutralitätsvertrag seinen Sinn verlieren würde. Trotzdem beabsichtigt die Sowjetregierung die Zulassung von der Türkei zu verlangen, daß sie zum mindesten 1927 und 1928 noch nicht in den Völkerbund eintreten wird.

Londoner Meldungen behaupten, die Türkei habe in den letzten Tagen vier Armeekorps mobilisiert. In der Begründung, daß das Land in Gefahr sei. Diese Mobilisation wird von amtlicher türkischer Seite demontiert. Wo liegt die Wahrheit?

### Tagung des Völkerbundesrates in Berlin?

Nach der Außenminister nachstehenden „Täglichen Rundschau“ trifft es zu, daß als Tagungsort für die Märzparlamentarier des Völkerbundesrates Berlin in Aussicht genommen ist. Werde in Genf ein dahingehender Beschluß gefaßt, so werde man auch wohl damit rechnen können, daß bei der Märztagung der Völkerbund nach Berlin komme, liege es nahe anzunehmen, daß er seine Sitzungen in einem von der Regierung zur Verfügung gestellten Konferenzsaal, wahrscheinlich im kaiserlichen Konferenzsaal des Reichsjustizpalastes, abhalten werde.

Der englische König hat den bisherigen englischen Botschafter in Berlin, Viscount d'Abernon, zum Ritter des Großkreuzes des Hohenzollernordens ernannt.

### Zweifrontenangriff der Sozialdemokratie.

Die Volkspartei trat aus der preussischen Regierung aus — und bezaute es; die Deutschnationalen traten aus der Reichsregierung aus — und bezaute es; die Sozialdemokraten lehnten den Regierungseintritt ab — und bezaute es. Es scheint in der Politik zu gehen wie im Einzelleben: teurer lernt man anderen, sondern jeder will seine eigenen Erfahrungen machen. — Die Volkspartei will wieder in die preussische Regierung hinein, die Linke läßt sie nicht zu. Die Deutschnationalen wollen wieder in die Reichsregierung, die Linke und Mitte läßt sie nicht zu; eine furiose Heftigkeit der Lage. Und die Sozialdemokraten?

Eines scheint unverkennbar: nicht die Rechte und nicht die Linke hat das Spiel in der Hand, sondern die Linke. Die Linke aber ist die Sozialdemokratie. Denn die Kommunisten existieren zwar noch, sogar mit einer recht stattlichen Zahl von Abgeordneten. Aber es geht mit ihnen zu Ende. Mit Karrenreitern, wie dieser Tage im Landtag, hält man keine Partei zusammen, sondern macht sich lächerlich und — „käufertigheit“.

Die Sozialdemokratie zeigt eine schäner politische Auffassungsgabe als die Rechte: sie weiß, was der Zerfall des Kommunismus in Rußland für die Deutsche kommunistische Partei bedeutet, nämlich das Ende dieser als einzige Machtfaktor. Wir erkennen die Schwäche und Zielbewußtheit, nicht die Sozialdemokratie die Notlage ihrer roten Konfuzen; durch eine großzügige Werbung, die gegenüber dem sinnlosen Loben der kommunistischen Landtagsabgeordneten klug an die Verantwortlichkeit und den angeordneten Sinn für Ordnung in der deutschen Arbeiterzeitung appelliert, löst sie mitten in die Reihen der Kommunisten hinein. Ihr Ziel ist klar: sie will die brauchbaren Elemente der kommunistischen Partei, die durch den Zerfall des russischen Kommunismus und die immer erbitterteren Streitereien in den eigenen Reihen läßt ihre geworden sind und den jetzigen Landtagsabzug als unmöglich, unwürdig und lächerlich empfinden, zu sich hinstreichen. Nachdem sie in der Lage verständig gewartet hat, um nichts zu verderben, sieht sie jetzt den Augenblick zum großen Angriff gekommen. Und man fühlt: hier sind kluge Taktiker am Werke, der Zeitpunkt ist richtig gewählt und die Gelegenheit wird nicht verfehlt.

Man weiß auch, wer diese Taktiker sind: vor allem die 4 von der alten Garde, Braun, Severing, Loebbe und Hermann Müller. Und sie halten sich nicht mit Kleinigkeiten auf — die mit der Fürtürneremögensfrage, die ja nur künstlich aufgebauscht war, aber im Rahmen der Reichsfinanz und Staatsfinanzen gar keine Rolle spielt — sondern gehen auf die Eroberung der Macht im Reich und der vollen Macht in Preußen aus. Das ist in der Reichsregierung hinein wollen, haben sie in ihrer Abgabe an die Volkspartei in Preußen deutlich gezeigt. Aber ihr Endziel ist nicht, die Regierungsbeteiligung im Reich einzuziehen gegen Machtsabgabe in Preußen an die Volkspartei, sondern ihr Ziel ist, in Preußen wie im Reich, die Linkskoalition ohne die Volkspartei.

Einen Angriff gegen zwei Fronten machen die Sozialdemokraten: gegen die Kommunisten und zugleich gegen die Volkspartei. Die Hoffnung mancher Kreise der Volkspartei auf eine Spaltung der Sozialdemokratie wie in Sachsen erscheint uns als eine gefährliche Illusion, die dem Wandel der Lage durch den Zerfall des Kommunismus noch nicht Rechnung trägt. Genik haben Braun, Severing, Loebbe nicht, sondern es ist eine Opposition in ihrer eigenen Partei, die diese Disposition, die bei Bildung des jetzigen Kabinetts Marx die Ablehnung des Regierungseintritts herbeiführte und sich beim Volksentscheid hart machte. Aber aus der Abgabe an die Volkspartei in Preußen unter Hinweis auf Regierungseintrittswünsche im Reich ergibt sich, daß diese Opposition an Macht schon hart verlieren hat, und fluge Führung wird den Braun, Loebbe usw. die entscheidende Uebermacht geben, wenn alles normal zugeht.

Denn der Zerfall des Kommunismus läßt auch den tabulierten Linkslager der Sozialdemokratie, und wenn die eigentlichen Köpfe der Sozialdemokratie und Führer des rechten Flügels jetzt auch noch der dem linken Flügel vorbestehenden Volkspartei gegenüber sich abschnitten verhalten, und Herbeiführung von Neuwahlen in Preußen und im Reich mit nachfolgendem erheblichem Stimmengewinn auf Kosten der Kommunisten in Aussicht stellen, werden sie notwendig die Gesamtregierung bilden müssen. Denn dann wird

die Hoffnung auf neue Hilfe und neue Macht der Partei und es winkt statt der Großen Koalition mit der Sozialpartei die alte Revolutionskoalition mit Demokraten und Zentrum.

Man mag in manchen bürgerlichen Kreisen noch zweifeln, ob nicht der Zerfall der kommunistischen Partei bevorsteht, aber die Sozialdemokratie, die ihr noch am nächsten steht und sie am besten kennen, stellen sich ganz offensichtlich darauf ein. Und zugleich müssen sie die günstige Konjunktur, die ihnen durch die Abgabe der Volkspartei an die Deutschnationalen entstanden ist, noch nie war die Situation für sie so günstig seit der Revolution. Und noch nie — infolge Wegfalls des kommunistischen Konkurrenz der Sozialdemokraten — die Lage so schwierig und so ernst: für die Volkspartei.

Der Führer der Volkspartei, Dr. Stresemann, steht augenblicklich unpopulärster im Höpfe der Volkspartei. Aber die auffallend fähige, ja abnehmende Haltung der Sozialdemokraten ihm gegenüber ist eine ernste Warnung, und der Grund dieser Haltung ist deutlich aus der sozialistischen Presse zu ersehen: es ist der rein kapitalistische Charakter der Stresemann'schen Außenpolitik Dr. Stresemann's, seiner „Krisenrede“, den wir in den letzten Tagen absichtlich grell herausgestellt haben, um zu zeigen, wie er auf antiparlamentarische Weise wirken muß, und um vor der Selbsttäuschung zu warnen, als ob etwa erst eine Wiederannäherung zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie besonders leicht sei. Das Gegenteil ist der Fall, die Verständigung ist außerordentlich erschwert, der Gegensatz der Grundanschauungen tritt schärfer hervor als überhaupt jemals. Und richtiger als Hoffnungen auf die Große Koalition scheint uns für die Volkspartei zu sein, die Gefahr, recht ernst zu nehmen, daß die nicht weniger geschickten und gerade jetzt äußerst scharf und großzügig arbeitenden Linken der Sozialdemokratie sie aus der Reichsregierung ausschalten, statt sie in die Freiregierung hineinzulassen. Denn wenn die Sozialdemokraten die kommunistische Konkurrenz zu erlebigen müssen, könnte — der Volksstolz war ein Menetekel — die Verweisung über ein Wiederanwachen der Wirtschaftskrise im Winter den Sozialdemokraten auch aus bürgerlichem Lager einen beträchtlichen Stimmenzuwachs bringen.

Wir sind keine Freunde der Vogelstraubpolitik und haben deshalb die günstigen Chancen der Sozialdemokratie offen aufgedeckt. Sollen wir, daß die Erwartungen sich erfüllen, die weiteste Kreise der Wirtschaft auf die jetzige Außenpolitik setzen, denn Aufschwüngen der Wirtschaft und Milderung der Arbeitslosigkeit wäre die beste Wende nach den kapitalistischen Vorfällen der Welt und ist die Hauptaufgabe Dr. Stresemann's. Aber der Sieg mit dieser Waffe hängt, von gar zu vielen Umständen weltwirtschaftlicher und außenpolitischer Art ab, über die Deutschland nicht Herr ist. Deshalb scheint uns notwendig, gleichzeitig der Gefahr einer großen marxistischen Einheitspartei durch zielbewusstes Hinwirken auf das entsprechende Gegengewicht, auf einen nationalen Einheitsblock, zu begehen. Das mag manchen ersten Schreckensgedanken bei der Volkspartei wie bei den Deutschnationalen beugen. Aber die alten Parteien in beiden Lagern mögen bedenken, für uns Staatsbürger, Wähler und Wählerin, daß es nicht um diese oder jene Partei, die alle nur Mittel zum Zweck sind, sondern um die Sicherung der Wirtschaft als der Grundlage unserer Existenz. Diese Wirtschaft ist wie die Währung bei einem neuen Vorkommen der Sozialdemokraten gefährdet, und diese Gefahr zu bannen ist die oberste und ist die gemeinsame Aufgabe aller wirtschaftserhaltenden Parteien.

Dr. S. E. 13.

Die gestrige Sitzung der Berliner Gewerkschaften hat, entgegen der bisherigen Stellungnahme, in einer Resolution die Aufnahme von Verhandlungen über den Streikereintritt der Sozialdemokraten im Reiche gestiftet.

Als Scheidemann hielt gestern im Hamburger Gewerkschaftshaus einen Vortrag über die Sozialdemokratische Partei Deutschlands im neuen Staat. Er war für die sozialdemokratische Partei, aus ihrer passiven Toleranz zur Regierung herauszutreten, es gelte für sie eine Disziplinipolitik zu treiben, die die Republik wieder in die Hände der Republikaner bringe. Er sei grundsätzlich für die Teilnahme seiner Partei an der Regierung. Es sei ein Fehler gewesen, daß die Sozialdemokratie außerhalb der Regierung gestanden hätte.

Neue Streikbeschlüsse in England.

- Aus London wird gemeldet: Das Exekutivkomitee der Bergarbeiter beschloß: 1. Rücktritt zum Status quo, das bedeutet, daß die Diktate die Politik der Arbeitgebergewerkschaften genehmigt haben und die Verbindung, die vor der Ausparierung bestanden, verteidigen. 2. Zurückziehung der Kohlenstandsarbeiter. 3. Einfuhrsperr für alle ausländischen Kohlen, sowie eine Erhebung einer Abgabe durch die anderen Gewerkschaften. 4. Die Förderung von Kohle zu unterbinden. An die Diktate werden Anweisungen gefandt werden, die Kohlenförderung einzustellen. 5. Propaganda. Die Exekutive hat auf Veranstaltung dieser Diktate Schritte unternommen, um Vertreter der Arbeiterparteien im Parlament und Mitglieder der Exekutive sowie alle Bergarbeiterführer nach den verschiedenen Diktaten zu entfenden. Für den nächsten Dienstag ist ein Sonderkomitee nach Borsjords-Vottingham einberufen worden, um die ganze Lage noch einmal zu prüfen. Dieses Komitee ist gebildet als ein zentraler Krisenrat.

Mit diesem Beschluß ist das Exekutivkomitee der Bergarbeiter den radikalen Weg gegangen, trotz der Reden, in welchen Macdonald und Thomas über die finanzielle Notlage der verschiedenen Gewerkschaften sehr eingehend berichteten.

Mehrere hundert freilebende englische Bergarbeiter überließen die Grubenanlagen im National- und der Graffschiff-Glamorgan. Die Polizei griff ein, um die Menge zu zerstreuen. Zwölf Personen, darunter ein Polizeibeamter, wurden ernstlich verletzt.

Sicherung des deutschen Kohlenbedarfes.

Im Hinblick auf die Anzeichen beginnender Verknappung, die sich nicht nur am Weltmarkt, sondern auch am einheimischen Steinkohlenmarkt bemerkbar macht, hat der Reichsoberkommissar neue Anordnungen zur Sicherung des inländischen Kohlenbedarfes getroffen. Gegenüber den Bergwerken des Reichs ist verfügt worden, daß sie von Auslandsaufträgen nur noch ihre laufenden Aufträge nach Österreich und der Tschechoslowakei erledigen dürfen. Mit dem Aufschubtermin ist vereinbart worden: Die bisherigen Bestimmungen über die Kohlenausfuhr bleiben bestehen. Das Aufschubtermin ist aber verpflichtet, für die Befriedigung des inländischen Kohlenbedarfes zu sorgen.

Deutschlandreise der Gemahlin des Bürgermeisters von New-York.

Die Gattin des Bürgermeisters von New-York, Frau Walker, ist gestern in Hamburg eingetroffen.

Frau Walker wird heute nachmittag dem Bürgermeister Dr. Wetters einen Besuch abstatten und heute abend nach Köln abreisen. Von dort wird Frau Walker eine Ausfahrt längs des Rheins über Koblenz und Wiesbaden nach Frankfurt a. M. antreten. Am 18. Oktober wird Frau Walker vom Reichspräsidenten in Berlin empfangen werden. Am 19. Oktober erfolgt die Rückreise nach Hamburg, wo am 20. der Stapellauf des Hagapadampfers „New York“ stattfinden wird. Am 21. Oktober reist Frau Walker wieder nach New-York zurück.

Wahrheit der Auslandsdeutschen.

Von verschiedenen deutschen Kolonien ist neuerdings der Wunsch geäußert worden, das Wahlrecht zum Reichstag zu erhalten. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist der Vorschlag, den Auslandsdeutschen das Wahlrecht zum Reichstag zu gewähren, wiederholt schon Gegenstand erster Erwägungen gewesen. Bei der großen Zahl von Auslandsdeutschen stehen der Durchführung aber gewisse Bedenken entgegen. Dagegen ist ein Referendum unter dem einseitigen Reichsamtlicher Vorschlag, dem Auslandsdeutschen eine Vertretung im Reichswirtschaftsrat einzuräumen. — Bei rund 30 Millionen Auslandsdeutschen sollten sich „lediglich die Leisten“ bei energischem Willen wohl überwinden lassen, daß doch 3. B. auch Spanien seine im Ausland lebenden Söhne an der ersten Volksabstimmung über die Diktatur teilnehmen lassen. Besser als dieser Vorwand wäre die offene Erklärung, daß man das Wahlrecht nicht gewähren will, unter Betanngabe der Gründe.

In Paris fand ein Kongreß der im Ausland wohnenden Franzosen statt, auf dem die Vertreter der französischen Kolonien von 50 Ländern anwesend waren. Der Kongreß soll nach den Worten des Präsidenten den Zweck erfüllen, der Entwidung des französischen Handels im Auslande zu dienen und die auf der ganzen Welt zerstreuten französischen Kräfte zusammenzufassen.

Demission des österreichischen Kabinetts.

Begegnung unerwählbarer Beamtenforderungen.

Wenige Minuten nach sechs Uhr abends trat ein Ministerialrat zusammen und beschloß die Demission des Gesamtkabinetts. Um 7 Uhr besag sich der Kanzler zum Bundespräsidenten, um ihm den Rücktritt der Regierung mitzuteilen. Der unerwartete Rücktritt der Regierung ist auf einen Beschluß der Beamten zurückzuführen. Die Regierung hatte den Beamtenverträgen gestern als letztes Angebot eine Gehaltserhöhung von 12% Prop. in Vorschlag gebracht. Dieses Angebot wurde abgelehnt. Der Kanzler erklärte, daß die Regierung mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse des Staates und mit Rücksicht auf die Volkswirtschaft nicht in der Lage sei, über dieses Angebot hinauszugehen. Es kam zu einer neuerlichen Besprechung der Beamtenorganisationen, die um vier Uhr abends beim Kanzler erschienen und ihm mitteilten, daß sie unter diesen Umständen auf ihren Streikbeschluß beharren müßten und morgen mittag zwölf Uhr mit dem Streik einlehen werden. Der Kanzler teilte den Beamten mit, daß die Regierung unter diesen Umständen ihre Demission erklären werde. Der unerwartete Beschluß des Ministerialrates angefaßt der Unmöglichkeit der Beamten zurückzutreten, hat in politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt. Angefaßt der neuen Sachlage haben die Beamten für morgen den Zentralaktionsausfluß zu einer Beratung einberufen. Es heißt, daß das Ultimatum der Beamtenchaft bis Montag verlängert werde und daß der Streik erst am Montag abend in Kraft

treten würde, falls nicht vorher noch eine Einigung erzielt werden könnte. Der Nationalrat wird zu Dienstag einberufen werden, um die Demission der Regierung zum Kenntnis zu nehmen. In politischen Kreisen rechnet man mit einem Kabinett des früheren Bundesstaates und Führers der katolischen („Christlich-sozialen“) Partei, Seipel.

Oeffnung der französischen Archive?

Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus Paris: In einer Unterredung erklärte der bekannte französische Historiker und Professor an der Sorbonne, Alarib, die Oeffnung der französischen Archive, die von der deutschen Öffentlichkeit so energisch gefordert worden ist, sei nur noch eine Frage von Monaten. Briand habe vor einem Jahre die Eröffnung der Archive formell verprochen. Diese Forderung werde nunmehr eingeleitet werden. Falls die Regierung die hierfür notwendigen Kredite erhält.

Herriot hat den Vorstoß der radikalsozialistischen Partei niedergelagt, an seine Stelle wurde der Senator Garreau gewählt. Der Parteiliche in Bordeaux enthielt so starke Gegenstände zwischen linken sozialistischen Kreisen und dem rechten sozialistischen Flügel, daß eine Spaltung der Partei nicht unvorstellbar ist.

Gestern nachmittag kam es zu einem Aufruf in der Pariser Universitäts, wo eine Barakellatropfung stattfand. 200 Kandidaten protestierten durch Zerstückung der Einrichtung gegen die Prüfungsarbeiten, die sie für zu schwierig hielten. Polizei mußte gegen die Manifestanten vorgehen. Die Universität wurde geschlossen.

Die Zeichnung auf die der Amortisationskasse dienende französische Konfolidationsanleihe in Höhe von drei Milliarden Franken ist gestern geschlossen worden. Der Betrag der Anleihe soll nicht gedeckelt worden sein. — Die von Reichstag in London über den Abschluß eines Kredites zur Stabilisierung des belgischen Franken geführten Verhandlungen führten zum Abschluß eines Vortrages über einen Kredit von 30 Millionen Dollar.

Der Kaiserlicher „Corriere della Sera“ meldet, daß am Jahresstag des schottischen Marzches auf Rom die letzten Sonderrechte der wiedergewonnenen Gebiete „in die Größe Italiens aufgehen werden“. Man hat hiermit auf einer neuen Gewaltentwässerung des Südtirols zu rechnen.

Der Reichspräsident von Hindenburg weilt gestern zu offiziellem Besuch in Braunshweig und wurde auch dort, wie überall, von der Bevölkerung mit höchstem Jubel, Fahren und Segenswünschen begrüßt. In seiner Eröffnung der Segenswünschen haben Reichspräsidenten und des Oberbürgermeisters betonte Hindenburg das Recht der Bürger auf Wahrung ihrer Stammeseigentum im Rahmen der Reichsverei. Dann trat er sich in das goldene Buch der Stadt Braunshweig ein.

STAATL. FAHNINGEN. Zu Hausrinkuren bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsteine), Arteriosklerose, Herz-, Bronchitis, Asthma, etc. Man besuche das Hausrat, Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw. Braunschweig, Friedrichstr. 55, Wilhelmstr. 55.

Humor aus dem Soldatenleben.

Mit Genehmigung des Bräunnen-Berlages, Carl Gendler, Berlin SW 56, beschleunigen wir nachdrücklich die Verbreitung des humoristischen Buches „Humor aus dem Soldatenleben“ von Peter Burschmann (in 10 Bänden 4,- M.) einige der höchsten Genüsse.

Barben wird nicht gegeben. Die bläuliche Petroleumlampe hängt an einem Faltten der Kammdienstleistungen und mit ihrem bleichem Licht auf blinde Reuehenscheitel, unter denen noch etwas verlassene Augen den intrudierenden Sergeant anblöhen. „Schadigkeit, was machst du, wenn du auf mich Schladigkeit einen verdunstenden Strahlen schickst?“ „Ich werch ihm ein dicken, Herr Sergeant.“ „Schlad, du Kameel! ... Kameel, was machst du?“ „Ich mach ihm dot, Herr Sergeant.“ „Du bist blödsinnig geworden ... Wasist, was machst du?“ „Ich ruff den Herrn Oberhabsary.“ „Richtig, aber was ist er?“ „Der mach ihm dot, Herr Sergeant.“

Kustierie Kartellein. So geht das nicht weiter“, hatte Hauptmann Ettram — Junggeblü, Haubogen, oder Chinese und Subwehrführer — und nahm sich Kartellein beim zum Burden. Eines Abends nach Hauptmann Ettram beim Hauptmanns Postzettel zum „lauren Strom“ alias „multifunktionales Tee“ eingeladen. Im Garnisonen sind Abgaben ausgeschloffen. Alo bin. Doch es kam anders. Der am Nachmittag plötzlich einsetzende Wetterschwung brachte dem ersten Leutenmann einen Malariaanfall mit und warf ihn ins Bett. Um sich zu entschuldigen, sagt der Hauptmann Ettram seinen Kartellen zum Postzettel. „Kartellein, nicht in die einen paragrafen menden, und weiblichen Donatoren des Hauptmanns hinein und wieder!“

„Einen Gruß vom Hauptmann Ettram, bei dem ich, nach. Bei liegt mit der Maria Maria ins Bett.“

Ernähmungen.

Erläute Jahre vor dem Kriege war in Berlin unsere alte Garnisonkirche abgebrannt, mit wallfahnen daher zum Dom, diesem Kirchenbau mit seinen großen Kuppeln. „Sergeant — oder vielmehr „Schant“ Schwoß gab den Rekruten vor ihrem ersten Kirchgang seine Ernähmungen mit auf den Weg. „... und daß ihr sammelt nicht hieß lo herumhü! Da wird richtig Ernähmung gelohnt nach der Kanak gerabeaus und den Luten halb rechts und halblinks ...“

Das Urteil des Paris.

Man kann sagen, was man will, der Soldat war einmal galant. Mandmal geriet er ja auch daneben. Beim Train waren die von der Kanallerie ausgerichteten Kfzde eingetroffen. Der Rittermeister beschloß die „Krimper“. „Machmeister! Machen Sie mal einen Vorschlag. Wie nennen wir die schlappe, bündemagere, hierbraune Jüde?“ „Kritikundigen Herr Rittermeister. Ich meine, der gnädigen Frau Rittermeister zu Ehren möchten wir sie „Jill“ tauen.“

„Wer war das Winddiel?“

Als der General v. W. das IV. Korps kommandierte, ritt er eines schönen Morgenmorgens im schlichten Trabe an der Mariastation, um rüdwärts her, entlang. So kam er auch an einem Hauptmann, den er gut kannte, vorbei. „Morgen!“ rief der General dem Herrn zu. „Guten Morgen, Herr Exzellenz!“ brüllte Rittermeister Witzmann aus vollem Halse, dieweil er glatte, Exzellenz hieß der Truppe guter Worten gewinnd. Der Gengangr hieß dem Hauptmann im Falle Reden. Er bekam nur Krager über den Kopf, der seinen paragrafen auf. Während dreht er sich auf seinem Pferde um. „Wer war das Winddiel?“

Da brüllte Meister Witzmann jurid: „Eine Exzellenz, der kommandierende General!“

De profundis.

Eines Tages wurde Leutnant J. S. Schnipp von seinem Kommandanten mit drei Tagen Kameratreit befristet. Und das war so gekommen: Der Soldat — es kann auch wo anders gewesen sein — war auf S. M. „Welfen“ oder, weil die Marine immer gleich einmündig, wenn man die Dinge könne nennt, besser gesagt, auf S. M. „Welfen“, wo die Anfertel beim Dienst gelitten und der Anker verlor.

Das kann vollkommen, soll aber nicht sein. Der Anker mußte wieder herauf, und so früh bis spät wurde nach ihm geangelt.

Der Anker wurde man in dem gegangen und so. Drei Tage hatten Offiziere und Matrosen schon gesucht und gesucht — da kam Sonntag.

Sonntags ist Anker an Bord und Leutnant Schnipp war an der Reihe, aus dem Ankerbuch vorzuliegen und auch sonst alles Gefährdetes anzuordnen. Wie ließ er unter der Kriegsfahne an den Gottesdienwimpel setzen und ließ 74 an den hinteren Turm schreiben.

Und so lang dann die auf dem Werkfeld verammelte Beibung von S. M. „Welfen“ mit Gesicht und Arbeit zu tun.

„Ich habe nun den Grund gefunden. Der meinen Anker ewig hält ...“

Wie gelangt, der Kommandant verstand keinen S. M.

Die Refruenbeschuldigung nach heran. Mit gemühten Gesicht betrahtet Unteroffizier Pamp seine Karte. Einen nach dem anderen knüpft er sich vor. „Machst! Beim Paradenmarsch haben deine Fußstapeln nichts im Himmel zu haben!“ „Subdittel! Unterst dich, mit deiner Karte freizubringen zu machen ...“

Das Ende vom Liede.

Stall der fünften Schwadron. Ein köstlicher Ditt, genüßig aus Pferd, Leder und Mist, laßst die manne. „Die Refruen sind in der Stallgasse angereiten und hören den Beliehungen des Futtermeisters.“ „Ein ihr allemal, merkt euch das. Bevor ihr in den Stand tretet, rufft ihr den Gaul von hinten an. Wenn ihr das nämlich nicht macht, erschrickt der Gaul, stellt hinten aus und schlägt euch vor den Dädeln. Und das Ende vom Lied ist: Ihre Dädeln lauter laßme Pferde in der Schwadron.“

„Das auch noch!“

„Wenig! ... Wenig! ... Wenig!“ schreit der Unteroffizier Röhne, als die Refruen zum ersten Male angereiten sind. „Sie sind ja genau so leicht gewickelt wie der Lärm von Pfla. Stimmen Sie etwa aus dieser Gegend?“

„Nein, Herr Unteroffizier, aus Baden (Baden).“ „Du kriegst die Wotten ... fottzen ist der Reel auch noch!“

Rektorsübergabe an der Berliner Universität.

Der neuen Aula der Berliner Universität fand gestern mittag in der üblichen feierlichen Form die Rektorsübergabe statt. Der scheidende Rektor, Geheimrat Bergart Prof. Dr. P. v. P. d. n., erstattete den Jahresbericht über das abgelaufene Amtsjahr und übergab jene Würde seinem Nachfolger, Geheimen Justizrat Prof. Dr. H. e. i. n. z. l. e. p. e. l. in seiner Antrittsrede über „Das öffentliche Recht und seine herverragenden Lehrer“ sprach.

Ein untränisches wissenschaftliches Institut in Berlin. Unter Mitwirkung von untränischen Wissenschaftlern wird Mitte Oktober ein wissenschaftliches untränisches Institut in Berlin eröffnet werden. Das Institut, mit besten Lehrern der bekannte untränische Geographische Prof. Dr. D. n. i. o. r. i. d. e. n. t. r. a. u. t. r. a. u. t. werden soll, ist einem gemühten deutsch-französischen Kurator unterstellt und soll den Forschungen auf dem Gebiete der untränischen Geographie dienen.



**Stadt-Theater Halle**  
Gute Sonnabend  
abends 8 Uhr  
**Der Freischütz**  
Sonntag, abends  
7 1/2 Uhr  
**Das Weib im  
Purpur**

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 17. Okt., 7.30  
Mittwoch  
altes Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 17. Okt., 7.30  
Dienstag  
Operetten-Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 17. Okt., 8.00  
Städt-Theater in  
Wiegdeburg.  
Sonntag, 17. Okt., 7.30  
Der hochzeitliche  
Gruß  
Schlecht - Ver-  
trostlich  
Wilhelms-Theater  
Wiegdeburg.  
Sonntag, 17. Okt., 8.00  
Jungeberg  
Friedrich-Theater  
in Zeitz.  
Sonntag, 17. Okt., 6.00  
Der Mann von China  
Der Schauspieler-  
bühnen - Orchester  
Schmidt  
Städt-Theater in  
Erfurt  
Sonntag, 17. Okt., 8.00  
Der alte Mann  
Deutsches National-  
theater in Weimar  
Sonntag 17. Okt., 6.00  
Der Waffenschmid

**Thalia Theater**  
Sonntag abends  
7.30 Uhr  
**Der wahre  
Jacob**

**Walhalla**  
Tel. 28385  
Dir. Paul Bühligen  
Täglich 8 Uhr  
Gastspiel  
des Leipziger  
Operettenhauses  
in vollst. neuer  
Ausstattung an  
Dekorationen u.  
Kostümen  
**1001 Nacht**  
Große Operette in  
3 Akten. Musik v.  
Johann Strauß.  
Preis v. M. 0.60 an  
sonst 1.00

**Privat-Willigstift**  
Fr. Brüger, Alter  
Markt 20 pt.  
**Zuglampen**  
für Elektrisch od. Gas  
G. Brosse,  
Großer Sandberg 8.

**Hans und Eberichs**  
Mondfahrt  
Ganzkleinpreise  
v. M. 0.30 b. 2.- M.

**RAKETE**  
Ab heute neues Programm!  
**Die faszinierende Modenschau**  
Haus Thaler mit seinen 4 Mannequins  
**Käthe Bagedorn**  
die glänzende Vortragskünstlerin  
**Heinz Arius**  
Meister moderner Vortragskünste  
und weitere erlesene Kunststoffe  
Eintritt 50 Pf., Sonntags erhöhte Preise  
Sonntag: 4 Uhr-TEE

**Pfälzer Schießgraben**  
Sonntag, den 17. Oktober, ab 3 1/2 Uhr  
**BALL**

**Landhaus, Mersburger Str.**  
neuzeitlich renoviert  
Annehmlicher Familienverkehr  
Fr. Gadeck, Schlagsahne - Eis  
Jeden Sonnabend u. Sonntag **KONZERT**  
Eintritt frei.

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 17. Oktober  
nachm. 4 und abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
des Hall. Symphonie-Orchesters  
Leitung: Benno Pitler  
Donnerstag, den 21. Oktober  
**2. Symphoniekonzert**

**Kulturfilmgemeinde**  
Thalassie  
Montag, den 18. - Sonnabend,  
den 23. Okt., abends 8 1/2 Uhr  
**Das Feuerross**  
Der spannendste aller  
Kulturfilme  
Mitglieder werden noch angenommen  
Einschreibgebühr 1 Mark  
Numerierte Plätze für Mitglieder 60 Pf.,  
sonst 1 Mk. im Vorverkauf. h. Reih. Koch

**Baterländischer Frauenverein**  
für den Gaaltritt.  
**27. Jahresfest,**  
verbunden mit der  
Feier des 60 jähr. Bestehens  
der Baterländischen Frauenvereine,  
Rittschoch, den 20. Oktober, nach-  
mittags 3 Uhr, im Stadtschützenhaus,  
Halle (Saale).  
Alle Mitglieder der Baterl. Frauenvereine,  
sowie Freunde und Gäste werden  
hierdurch ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand.

Ufa-Theater Leipziger Str. **UFA** Ufa-Theater Alte Promenade

**Das fröhlich-traurige, unsterbliche „Lied von der Wolga“**  
der schwermütige, kraftvolle Sang der russischen Seele bildet das Leitmotiv des Films:  
**Der Wolgaschiffer**  
Der Film der russischen Revolution!  
Die tiefste Liebesgeschichte all. Zeiten!  
Der größte Film-Erfolg der Gegenwart!  
Lauter Beifall bei offener Szene!

Das größte Theater-Ereignis Hallen!  
Das Spitzenwerk internationaler Filmkunst!  
**Ernst Lubitsch' Lady Windermere's Fächer**  
Meisterfilm:  
Die Frau mit der Vergangenheit.  
Nach dem Bühnenwerk von Oscar Wilde

**Ufa-Wochenschau** Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.  
**Ufa-Wochenschau** Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**NACH SÜDAMERIKA**  
FOR PASSAGIERE UND FRACHT



Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer „BADEN“ „BAYERN“ „WURTEMBERG“  
Auskünfte und Drucksachen durch die **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen  
in Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger Straße 32 und Hellesches Verkehrs-Büro Roter Turm, Marktplatz. Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G.m.b.H. Magdeburg, Breitweg 14. Fernsprecher 3092



**Hotel Stadt Hamburg**  
L. Adtelsleffer  
Nach Umbau und Erweiterung sind **Bier-Restaurant u. Speisesaal** wieder eröffnet.  
Mittags- und reichhaltige Abendkarte zu soliden Preisen. Bis 12 Uhr abends warme Küche.  
**Patrizier-Bier**  
der Lederer Bräu-A.G. Nürnberg neu aufgenommen



**Harry Piel**  
in seinem neuesten **Riesen-Filmwerk**  
voller Spannung, tollkühner Leistungen, über die nicht nur Deutschland, sondern **das ganze Ausland staunt!**  
**Achtung, Harry! Augen auf!**  
Erlebnisse eines Reporters in zehn großen Akten.  
In den weiteren Hauptrollen: Die bildhübsche **COLETTE CORDER!**  
Ferner wirken mit: **Eugen Burg, Jaro Fürth, Georg John u. a. m.**  
Fesselnde Handlung, rasendes Tempo, elektrisierende Spannung, tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten das Publikum bis zur letzten Szene restlos gebannt!  
Umgeben von phototechnisch glänzend gelungenen landschaftlichen Aufnahmen.  
**der auserlesene bunte Teil!**  
Bedeutend verstärktes Orchester.  
Anfang: **Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.**

**Textbücher**  
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der **Bücherstube der Allg. Ztg.** Rannischestr. 10 Tel. 2446.  
**Kurhaus Bad Wittkeind**  
Inh.: Paul Zschebye  
Sonntag, 17. Okt. nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
abends 8 Uhr  
Gesellschaftsabend mit Tanz ausgef. v. der Kapelle Frauendorf 12-2 Uhr  
**Diner**  
H. Weine, gutgepflegte Biere  
Tel. Konditorei Tel. 20.286

**Modernes Theater**  
Direktion: Ferry Rosen  
Das führende Tanzkabarett!!  
Ab Sonnabend: **Neuer Spielplan Original 4 Langers**  
(Kirobal, Doppeljongleure)  
**Rudis Lieblinge**  
Dressurakt  
**„Der neue Gutsherr!“**  
Bauernposse mit Geschw. Wolf u. Kirchner-Lang  
Und weitere 5 Attraktionen  
Sonnabend nach der Vorstellung:  
**Bayrisches Trachtenfest**  
50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.

**Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
Dienstag, 19. Oktober 1926, abends 8 1/2 Uhr  
im Spiegelsaal  
**Große Modenschau**  
unter Mitwirkung erster Berliner Firmen und prämiierter Mannequins.  
Reklamespenden.  
Eintritt einschl. Steuer M. 1.50, Vorverkauf l. Café am Büfett Tischbestell. rechtzeitig erb. Fernruf 26810/11

**Konditorei und Kaffeehaus Zorn**  
Montag, den 18. Oktober 1926, abends 8 1/2 Uhr, im 1. Stock  
**Wiener Walzer- und Lieder-Abend**  
unter Leitung des Kapellmeisters Fredy Bayer, Wien.  
**Nachmittags 5-Uhr-TEE**

**Hengstschau**  
im Landgestüt Kreuz, Halle a. S.  
Sonntag, den 17. Okt. nachm. 2 Uhr  
**Reiten - Fahren - Springen**  
Vorverkauf in den Zigarengeschäften  
Heinze, Gr. Steinstr. 7; Offenbauer, Gr. Ulrichstr. 51, Walla, Poststr. 1.  
Straßenbahnlinie 8 Haltestelle Cröllwitzer Brücke  
Gesüß-Direktion.

**„Schallplatten“**  
obig. Schutzmarke stets das neueste u. größte Repertoire elektr. aufgenommen  
Tanzplatten, Gesangs- und Soloaufnahmen  
Kataloge frei  
**H. Müller**  
Gr. Märkerstr. 3  
Leipzigerstr. 16

Konzertdirektion Heinrich Hothan  
Saal der Loge zu den 3 Bogen, Paradeplatz  
Dienstag, den 19. Okt., abends 8 Uhr  
**Klavierabend von Alice Landolt**  
Bach: Italien. Konzerti, Lazzi Sonate h-moll, Beethoven: Sonate op. 2 Nr. 3-Cdur Chopin 12 Klüden, op. 23  
Beethoven-F. dur op. 135.  
Beethoven-F. dur op. 135.  
Karten 4, 3, 2, 1, 50, 1 M. h. Heiner. Hothan

Konzertdirektion Heinrich Hothan  
Saal der Loge zu den 3 Bogen, Paradeplatz, Mittwoch d. 20. Oktober, abends 8 Uhr  
**Klingler-Quartett**  
Haydn: Quartett E-dur op. 76, Nr. 4; Mozart: D-dur (K.V. 499); Beethoven: F-dur op. 135.  
Karten 4, 3, 2, 1, 50, 1 M. h. Heiner. Hothan

Aus der Stadt Halle

Wir demonstrieren

gegen Hohenzollernraub und Demonstrationen heute, Freitag, abends 10 Uhr. Alles antreten auf dem Ballmarkt. Einheitskomitee. Kommunistische Partei Deutschlands. Antifaschistischer Bund. Rote Jungfront. Und dann waren noch im Aufzug des Revolutionskampfes Organisationen mit Anhangsbeschlägen versehen, darunter der IAS, d. h. Internationaler Arbeiter-Herrenverband.

Aber der Mensch denkt und der Himmel lenkt. Die Soldaten der Revolution kapitulierten vor dem höchsten Wasser, das vom Himmel herunterkam. Anstatt sich zu freuen, daß sie bei uns auch mit etwas Übermut gekommen, vertriehen sie sich ihre regehnässigen Geschäfte. Man ist ihre Unempfindlichkeit schuld, wenn die Weltrevolution in einige Tage zu spät kommt.

Zumehr, 30 Menschenströme waren zur Stelle. Aber da die anderen nicht kamen, mußten auch sie schließlich das Unternehmen liquidieren. Und in Halle bleibt vorläufig alles noch beim alten.

Das todbringende Kohlenoxyd

Ju dem Unglück in der Wilschmstraße. — Antifaschische Gesellschaft unserer Darstellung.

Die Polizei hat inzwischen durch Sachteste festgestellt, wie jenes Unglück im Saale-Wilshelmstraße 20, wo zwei junge Mädchen nachmittags in ihrem Zimmer starben, vertriehen sie sich in ihren Gedanken. Das Ergebnis richtigerer unserer Darstellung, die als vermutliche Todesursache von vornherein Vergiftung durch Kohlenoxyd nannte. Der amtliche Bericht sagt folgendes:

Wie die Feststellungen einwandfrei ergeben haben, ist der Tod der beiden Koblefängerin in der Wilschmstraße durch Vergiftung durch Kohlenoxyd, Schwefelkohlenstoff und Schwefelwasserstoff, zustande gekommen. Die Mädchen haben in der Mittelgasse Briefe und anderes Papier in ihren Stubenfenster verbrannt. Bei der nachherigen Ermärmung eingetretene Verkohlung des Feuers, der den ganzen Sommer nicht abgeblieben war, und vermuthlich infolge Saugwirkung die in dem Abzugsystem flammenden Kohlenzüge in hartem Maße in des Zimmer hineingezogen worden. Daß der Kamin mit Gases gefüllt war und das Unglück herbeigeführt worden konnte, wird dadurch erklärt, daß eine in den unteren Räumen des Hauses verbaute Zentralheizung denselben Kamin hat, wie die Ofen der oberen Räume. Diese Zentralheizung war am Morgen des Unglückes in Betrieb genommen und die Feuerung ebenfalls etwas abgedreht worden. Hierdurch sind die giftigen Gase entstanden, die nun, behindert durch den starken Wind, den Auszug nicht durch den ist aufgefunden worden, in des Zimmers und das offene Fenster gekommen haben.

Es handelt sich also um eine Vergiftung von unglücklichen Umständen, die zum Tode der beiden Mädchen geführt haben. Ein Selbstmord ist völlig ausgeschlossen.

Die Geister der beiden jungen Mädchen werden nach Grabsarbeiten zur Bestattung überführt.

Einerkennung

Wie wir hören, ist der Privatdozent für Geographie an der Universität Halle Dr. Walter Geisler zum nichtbeendeten außerordentlichen Professor ernannt worden.

Geislers Lebensschicksel ist Anthropogeographie, insbesondere Erdkunde- und Wirtschaftsgeographie. Gehört zu den Ossa, publiziert er in Zeitschriften, München, Leipzig, Halle, etc., Dan-

Musiksalte.

Tanzabend der Juleu Volkshilfe, Tzialtheater.

Amnützig wie immer. Aber die erste Gruppe von Tänzern war das in den Gedächtnissen der Klaffler sicher dem etwas fatalen Namen „Gedankenlicht“ sich findet. Und das liegt ihr nicht. Im ersten Stück („Lebende Tänze“) ein reizendes Tanzstückchen — und recht befriedigende Musik, Bewegungen der Arme, lang ausgreifend und künstlich, wie sie die heutige Mode, aber nicht der Schopenhauer verlangt. Die rhythmische Einheit geht dabei verloren, man sieht wieder, aber kein Ganzes, und sieht sich noch dem Tanz der Wölfer, denen Tänzern noch Naturgabe und ursprüngliche Lebensäußerung, fast Verstandesarbeit ist, der Wildbölker oder Jäger oder der Wölfer des Siedens, die heute noch tanzen können wie die Tänzerninnen auf Vasenmischelbären oder die griechischen Mädchen zweite Stück („Marientischel“), ein wunderbares, wunderbar Gemacht wie schwarzes Silber und mit farblichen von der Seitenbeleuchtung her, die ein Maltrage bezaubern konnten. Nur war es keine romantische Madonna mit ihrem feierlich-primitiven Stil. Das dritte, „Betrübschaft“, in besonderer glänzender Anbetracht, die ein Gainsboroughs „Blue Boy“ erinnert, der amnützigste der drei Tänze.

Nach der Pause 3 Mastenstänze in Ausführung. Der erste („Der Prinz“) in roter Tracht, eigenartig und seltsam, mit liebenswürdiger Dämonie. Der zweite Tanz nicht geliebt genug für eine „Weiße Frau“, nicht recht einflüchlich in Gebärde und Stimmung. Der Dritte („Molo“), ein Puppentanz von hinterher Komik und Grazie, mit einigen Scherbenbewegungen von ganz seltenem, eigenartig wunderbarem Reiz, des jüdischen Betfalls und Tschelch im volsten Maße würdig. Dann Gruppe 3, alleu beliebigen „Bagatellen“ genannt. Denn

sig und Großmal bei den Professoren Schüller, v. Drogalski, Warlich, Uhlig und Wehrli und promovierter 1917 in Halle mit einer Arbeit geographischen Inhalts. Ebenfalls bestand er das Staatsexamen und war dann im höheren Schuldienst tätig. 1920 habilitierte sich Geisler in Greifswald, von wo er zwei Jahre später nach Halle überfiedelte. Hier erhielt er einen Lehrauftrag für Kartentunde und geographisches Vermessungswejen.

Neuerwerbung des Städtischen Museums.

Der Verwaltung des Städtischen Museums ist es gelungen, ein Bild zu erwerben, das neben seinem hohen künstlerischen Wert noch den Vorzug einer großen Seltenheit aufweist. Es ist die Widmingsmilde ausgeführte Kopiezeichnung einer jungen Kaiserin mit Sammie, die sogenannte „Mahn von Wilhelm Leib“. Nach Aussage des Geheimrat Seeger, des langjährigen Freundes und Wägens Leibs entstand das Bild genau ein Jahr vor seinem Tode und ist das letzte Werk Leibs überhaupt. (Signiert W. Leib 99.) Die Zeichnung hängt in dem großen Gruppenaal des Museums.

32 Zentimeter Wuchs.

Die Saale ist im starken Steigen. Die Regengüsse der letzten 48 Stunden führen ihr andauernd große Wassermaßen zu. Seit gestern früh ist das Wasser um nicht weniger als 32 Zentimeter gewachsen. Heute früh wurden am Unterpel der Schleuse Trotha 214 Meter gemessen. Die Schleuse passierten Schiffer Wille, Wehne und Wolter leer talwärts.

Kartoffeln 6 Mark der Zentner.

Der Connabend-Wochenmarkt war infolge des schlechten Wetters sehr still. Obst und Gemüse war wieder reichlich vorhanden. Weizen kosteten 30 bis 50 Pfennige das Pfund, Freizeigeböck 40 bis 60 Pfennige. Das Angebot in Hühnern war recht stark. Für Steinbräue wurden 50 und 70 Pfennige, für Pfefferlinge 45 und 60 Pfennige gezahlt.

Die Kartoffeln kosteten nunmehr fast täglich 6 Mark der Zentner. Und in Händlerkreisen wird davon gesprochen, daß der Preis nach dem ersten Frost noch steigen werde.

Der Geflügel- und Wildmarkt brachte starkes Angebot in Gänsen und Hühnern. Auch Polanen waren in Mengen da. Hosen im Fell kosteten 50 Pfennige bis 1,15 Mark, ausgefacht 1,50 bis 1,90 Mark das Pfund.

Für Eier vertriehen verschiedene Händler schon 19 und auch 20 Pfennige für das Stück herauszufragen. Im allgemeinen war der Preis 15 bis 18 Pfennige.

Das Jubiläum des Vaterländischen Frauenvereins.

In diesem Jahre kann der Vaterländische Frauenverein auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Wie im ganzen Reiche, so wird auch in Halle dieses Jubiläum würdig gefeiert werden. Der Magistrat hat für den 1. Dezember, den gewählten Feiertag, den Stadinerordnetenversammlung für eine große Veranstaltung zur Verfügung gestellt, in der die ältesten Mitglieder des Vereins geehrt werden sollen, und in der bekannte und hervorragende Persönlichkeiten Reden und Ansprachen halten werden. Am Abend wird ein großes Fest in der Verglege stattfinden. Der Regierungpräsident hat zum Ausband des

Lieder- und Duetten-Abend.

Striede Fritze und Kurt Widmann.

Im Konzertsaal unserer Stadt haben wir die Freude, einige mit außerordentlich schönem Stimmennaterial beglückte Sänger und Sängerinnen heranziehen zu sehen, die keine Opfer an Zeit und Geld scheuen, um auf die Höhe des Parnass zu gelangen. Zu diesen „Empfortommenden“ — in der Kunst hat dieses Wort einen ehrenvollen und darum angenehmen Klang — rechnen wir in erster Linie auch Striede Fritze und Kurt Widmann. Beide haben sich, nachdem sie jahrelang den gegebenen Unterricht von Frau Schmidt-Hörsing, Frau Fritze-Großhild genossen, sich eine solide Grundlage geschaffen haben. Die letzte „künstlerische Delung“ bei der rühmlichst bekannten Agnes Ledebere, einer würdigen Meistlerin. Beide haben bereits einen technischen Schluß gefunden, der ihnen erlaubt, an bestimmte und schwerste Aufgaben heranzutreten.

Kinderheims eine Gelbmalung genehmigt, für die in den nächsten Tagen Listen von Haus zu Haus getragen werden. Gebe jeder gern sein Scherlein.

Aus der Uebung.

Einmal, als sie noch ledig war und Martha Witter hieß, war sie eine niedergeworfene Tafelbesiedlerin. Aber dann kam die Liebe über sie. Sie verheiratete sich nach Ammendorf und löste ihren Betrieb auf.

So, sie tat noch mehr. Sie liebte die anderen Mitglieder der internationalen Bande von Tischlerleuten, die mit ihr zusammen gearbeitet hatten, der Polizei in die Hände. Vor allem den Führer der lauberen Junft, den Polen Gajewski, dem man darauf den Prozeß machen konnte. Vor Gericht erklärte Frau Martha damals: „Ich habe reinen Tisch gemacht. Mein Unwohlsein habe ich vollständig abgelegt. Ich heiße erheite.“

Die geistige Verbindung zum Schiffergänger war hiesig jedoch, daß die liebe Gemahelheit doch härter war als der gute Wille. Nachdem sie eine ganze Weile ihrem Handwerk ferngeblieben war, hatte sich Frau Martha, die inzwischen Mutter von zwei Kindern geworden, auf dem Bahnhof Verlobung an eine Dame herangezogen, der sie die Handtafel öffnete. Doch beim Verlobung, das Portemonnaie herauszunehmen, wurde sie erwischt.

Und das gleiche geschah ihr noch in einem anderen Fall auf Bahnhof Neu-Hallen. Frau Martha hatte eben hoch durch die große Arbeit im Haus halt die Fingerfertigkeit, in der sie ein so Tätiges leistete, eingestrichelt, in der die Virtuosität nur dahin. Es waren nur noch jämmerliche Leistungen einer einst so geschickten Tischlerleiden.

Gestern kam nur erst ein Fall zur Beurteilung. Frau Martha erhielt sechs Monate Gefängnis.

Halleche Handelshochschulfrage.

Die schwere Zeit, in der Arbeitgeber und Angestellte lautmäandlicher Unternehmungen unter gleichzeitiger wirtschaftlicher Lage zu leiden haben, sollte durch die große Arbeit im Haus veranlassen, sich ein möglichst hohes Maß kaufmännischen Wissens und Könnens anzueignen. Nur derjenige, der über hochwertige Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt, darf hoffen, diese Zeit zu überdauern. Darum ist es ein Gebot der Stunde, solches Wissen und Können zu erwerben. Die Industrie- und Handelskammer und der Kaufmannische Verein in Halle bieten unter Mitwirkung von Angehörigen-Organisationen durch Einführung in Handelshochschulfragen Gelegenheit. Vom 1. November ab finden drei Vorträge statt, deren Leitung in Händen von Lehrern mit reichem kaufmännischen Wissen und praktischer Erfahrung als Kaufmann, Volkswirt, Berater im Organisations-, Buchführungs- und Steuerwesen, in Rechts- und Wirtschaftskunde bestehen.

Der erste Vortrag enthält in der Zeit vom 1. November bis 1. Dezember 1926 und vom 1. Januar bis 1. März 1927 Arbeitsgemeinschaften in englischer und spanischer Sprache. Zweite Kurse sind besonders für Kaufleute zugeschnitten und werden in der nächsten Handelswoche abgehalten. Der dritte Vortrag beginnt am 22. November mit Vortragsarbeiten über folgende Themen: Die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft. — Wirtschaftliche Organisationsformen der Gegenwart (Kartelle, Konzerne, Trusts) und ihre wirtschaftliche Bedeutung. — Derzeitige Kreditorganisation seit der Weltwirtschaftskrise (Bankkonzentration, Entstehung eines internationalen Kartells. Der Staat als Kreditgeber). — Entlohnung und Gewerbesteuer in der Praxis. — Das kaufmännische Unternehmen (Kreditsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmung). — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheit.

Die Vorträge finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Der dritte Vortrag findet in der Zeit vom 1. Januar bis 5. März in den Räumen der Städtischen Handelshochschule, G. Steinstraße 60, statt. Er umfasst Arbeitsgemeinschaften für Buch-

führung, Rechnen, Bankwesen. Ausführliche Probesten und Zeichnerarbeiten sind vom 21. Oktober ab im Büro der Industrie- und Handelskammer im Büro des Kaufmannischen Vereins, in der Buchhandlung des Volksblattes, in der alten Universität bei Kallianla Pippe und in der Jüdischenhandlung von Richard Heine, zu erhalten.

Es regnet ...

Es ist doch merkwürdig, daß so viele Menschen sich ärgern, nur nach 48 Stunden beglügen zu werden. Mein Barometer ist darin anders und hat die Rede über: „Man muß nach jeder Richtung hin sich zu bewegen wissen, vorläufig habe ich die Stellung“, meine es heute früh auf eine schicktere Anfrage.

Wird all es recht sein, kann man doch gerade beim Regenwert interellente Beobachtungen machen und sich über Annehmlichkeiten freuen, die einem sonst nicht geboten werden.

Das Ertragslose ist, daß die meisten Menschen sich endlich mit dem Gedanken, Sport zu treiben, vertraut gemacht haben. Leichtathletische Wettkämpfe, wie Springen über Hindernisse und gefüllte Wasserbehälter, sowie das allerbste und natürliche Gesellschaftsspiel „Hingegen Aufsteigen“ werden in den städtischen Straßen aufgeführt. Und dann, das niedliche Beifrieden, wenn ein Auto in laufender Fahrt die Kleidung der Passanten mit entzündenden Blattmüllern verstreut und die Geschlechter der Damen im Kofaktor mit Schöpfgeschöpfen bedeckt. Dann die Dankesworte reich beherrschter Mitbürger zu hören, tut wohl.

Und hat man sich gerade halbt gelacht über einen Kadabrer, der auf nassem Asphalt oben und unten verweilt, und merkt man dann am Laufen der anderen, daß das eigene Bein bis zum Knöchel im Wasser steht, so soll man sich ruhig weiter freuen über die Sereen, denen vom Schirm ihrer Dame das edle Haas geruchlich in den Halstragen traufelt.

Aber Scherz beiseite! Ueber 14 Millimeter Regenfall an einem Tage, das ist ein bißchen reichlich. Da kann man's den Menschen nicht verübeln, wenn sie Petrus um Friedensschluß bitten. D.

Amerikanische Welse in der Saale.

Neue Gäste im Zooaquarium. — Eine besondere Rolle für kleinere heimische Wasservogel.

Die Sammlung inheimischer Fische im Zooaquarium ist um mehrere sehr merkwürdige, weniger bekannte Arten bereichert worden. Die londonberste Erscheinung ist ein kleiner bodenfüßiger Fisch, die Gruppe, die unter Steinen verdrückt in klaren Sümpfen lebt. Wegen ihrer perleartigen Schenkel und ihrer unrichtigen Bedeutungslosigkeit ist sie wenig bekannt, dabei nicht viele beliebten ausländischen Fischen an Eigenart der Körperform leinemasz nach. Auch die lebhaftesten Fische sind Bewohner salter, kältehaltiger Gewässer; gefällig halten sie sich mehr an der Oberfläche auf. Jede Fische sind geradezu bezeichnend für Tollenblende.

Wenig bekannt ist es, daß der nordamerikanische Zwergwels bei uns in hellenweise wüßig eingetragert ist. Untere Artgeweihe wurden von Fischezüchtern in der Saale gefangen.

Von dem Rieken unter untern Fischen, dem Wels, unterscheiden sie sich durch andere Flossen und eine größere Anzahl von Laichfäden. Auch der gewöhnliche Wels ist jetzt in zwei jungen Stücken vertreten. In den nordamerikanischen Seen und im Donaugebiet erreicht der Wels gewöhnlich eine Länge von 2 Meter lange Welse

Logal Tabletten advertisement with text: herangezogen bedürft ist: Gift, Grippe, Rheuma, Nerven- und Jodias, Kopfschmerzen, Erstickungsanfällen. Logal Tabletten sind in jeder Apotheke zu haben.

Polster war eine verdienstliche Tat, obgleich der Wert dieser Kompositionen nicht gerade hoch anzuschlagen ist. Gute Arbeit und Ehrlichkeit der Komposition haben in diesem nachrichten, doch den Wehleh der Mäuen beginnt. Es sieht an Ursprünglichkeit und Tiefe der Erfindung.

Das volle Haus pendelte reichen Beifall, Klunen und Hertrorrie sind in Menge zu verzeichnen und auch die anwendenden Kompositionen der vier letzten Duette konnten einen Teil der Beute auf sich übertragen. Alles in allem: ein wohlgelegener, beglückender Abend.

Martin Frey.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, „Der Freischütz“; Sonntag, Dienstag und Freitag „Das Weib im Furrur“; Montag „Der Wilschütz“; Mittwoch „Herodes und Mariamne“; Sonnabend, den 23. Oktober, einmalige Gastspiel von Rita Nielsen in „Alta Cavallini“; Schauspiel von G. Schablon. Kartentverkauf ab Montag, 18. Okt., an der Kasse des Stadtheaters. Sonntag, den 24. Oktober, Aufführung der Operette „Die Teresina“ von Oscar Strauß.

Im Theatertheater geht morgen, Sonntag, der Schwant „Der wahre Jakob“ vom letzten Mal in Szene.

Philharmonie. Zum Konzert des Gewandhausorchesters unter Wilhelm Fürtwängler (31. Oktober) hat der Verkauf der verfügbaren Karten bei hohen begonnen.

Das Ringler-Quartett teilt auch in dieser Spielzeit in Halle ein und gibt am nächsten Mittwoch seinen ersten Kammermusikabend mit Quartetten von Hobn, Mozart, Beethoven, (siehe Anzeige).

Salzhilfswesen. Morgen, Sonntag, 14 Uhr, anlässlich der Wiederkehr deutscher Heidenzage Sonderkonzert der Bergkapelle. Im blauen Saal 1/2 Uhr Kaffee-Konzert. Abends 7 Uhr Ballveranstaltung. (Siehe Anzeige).



### Was der Heimat Großfeuer auf einem Gutshof.

Gollma bei Landsberg. Am Freitagabend nach dem Bestium des Gutshofes über die beiden Scheunen, in denen die gesamte Ernte an 100 Morgen lagerte, einstrich. Man vermutet, daß das Feuer durch Streulicht entstanden ist. Der Schaden wird auf ungefähr 100 000 Mk. geschätzt.

### Gut Granau für Siedlungszwecke.

Granau. Das Gut Granau, das früher dem Grundbesitzer Bergbauverein und jetzt seit 13 Jahren Herrn Ubers gehörte, ist in den Besitz der Siedlungsgesellschaft „Siedlungsverein Granau“ übergegangen. Nach Abtrennung von 200 Morgen Grundbesitz, die noch obigem Bergbauverein gehören, verbleiben unterm Pflug 450 Morgen. Darunter ist wertvolles Waldgelände, das sich von der Siedlungsumgebung bis zum Fluß erstreckt. Die nachfolgenden Punkte sind für die Siedlungszwecke bei der Nähe der Großstadt Halle geeignet. Zum Gut gehören auch eine umfangreiche Sandgrube, die noch viele Jahre Sand zu den verschiedensten Zwecken liefert, große Düngplanungen und ein hochherziges Gutshaus.

### Meister Pech und die Frühstücksstafette. Der räuberische Wä.

Hedersleben. Freitagmorgen durchzog Bärenführer unteren Dr. Während der eine Bär seine Kräfte zeigte, trotzte der andere hinter dem Wohnwagen her. Dabei überfiel er plötzlich eine Frau, die mit einer großen Einkaufstasche am Abzugsweg vorbeiging. Wahrscheinlich sturzte kein Wagen und er vermutete in der Tasche ein gutes Frühstück. Er riß die Frau zu Boden und durchwühlte die Tasche. Mit schneller Geistesgegenwart rettete die Frau noch einen Zwanzigmarschlein, der sich darin befand. So kam sie mit einem erschrockenen Gesicht und einigen Hautschürfungen davon. Der zufällig hinzugekommene Polizeiwachmeister nahm den Zeitschaden auf, und so wird die Sache für den nachlässigen Bärenführer noch ein unliebsames Kapitel haben.

### Krach in der Stadtverwaltung.

Wetzl. Die schon seit langer Zeit schwelenden Spannungen, die hier zwischen dem Stadtverordnetenkollegium und dem Bürgermeister Dr. Voigt schweben, haben jetzt zum offenen Bruch geführt. Die Stadtverordneten hatten um Anerkennung einer öffentlichen Gemeinderatsfeier gebittet. Da sie vom Magistrat nicht einwilligung wurde, berief der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Voigt die Stadtverordneten zu einer Sitzung zusammen. Es wurde ein Antrag

des Stadtverordnetenvorsteher von sämtlichen Parteien einstimmig angenommen, der dahin lautet:

„Wir Stadtverordneten erklären dem Bürgermeister, daß wir an keiner Sitzung mehr teilnehmen werden und daß wir unsere Demission einreichen bis zur Erledigung des Disziplinarverfahrens gegen Dr. Voigt zur Verfügung stellen. Wir lehnen die Verantwortung der weiteren Kassenführung ab.“

Der Stadtverordnetenvorsteher erklärte dazu weiter, daß der Bürgermeister, wie sich bei der Kassenprüfung herausgestellt hat, rund 250 Mark an Reisekosten mehr verbraucht habe, als ihm zugestanden hätten, daß dieses Vergehen einer Untersuchung gleichkomme; der Fall sei der Staatsanwaltschaft übergeben worden zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Bürgermeister. Außerdem habe der Bürgermeister gegen den ausführlichen Bericht des Gemeinderates eine Ausführungsprotokolle weiter im Magistrat gegen Beschäftigte beantragt. Der Stadtverordnetenvorsteher machte er vor, die Stenotypistin arbeite unentgeltlich.

### Magdeburg verzichtet auf den Winterluftverkehr.

Magdeburg. Auf den Fluglinien Berlin-Magdeburg-Köln und Hamburg-Magdeburg-Dresden ist der Betrieb eingestellt worden. Der Grund hierzu liegt darin, daß der Magistrat die Einbeziehung Magdeburgs in den Winterluftverkehr ablehnt hat.

### Feuer in Industriegebäude.

Magdeburg. Am Donnerstagabend bremte der Wächter auf dem Gelände der Groß-Güter-Laufgesellschaft „Deutscher Konsumverein“ im Industriegebäude, das aus einem der erst vor kurzem im Rohbau fertiggestellten Silos (Glasen) schlagen. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die bei dem Anruf „Großfeuer“ mit zwei Zügen anrückte. Bei Eintreffen der Feuerwehr war schon das ganze Treppenhäus ausgebrannt. Da der Beton selbst kein Feuer fangen konnte, mußte man sich darauf beschränken, die anderen Hochhäuser zu schützen. Nach zwölfstündiger anhaltender Arbeit gelang es, mit zwei Schlauchleitungen das Feuer zu löschen. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

### Neue Hochwasserzerrstörungen im Bodetal.

Thale. Nachdem das Hochwasser im Bodetal im letzten Winter fürchterlich gewüthet, Wege, Siege und Brücken zerstört hat, ist neues Unheil gekommen. Man hatte mit großer Mühe soweit eingegraben alles wiederhergestellt, das jetzt auf eine massive Brücke der Königsruhe gebaut werden sollte. Mittwoch abend gegen 6 Uhr war die Brücke wieder auf 250 Meter gestürzt. Ansolche

des Hochwassers wurde nun das ganze Gerippe der neuen Brücke, die aus Beton gebaut werden sollte, von den Fluten weggerissen. Extra starke Pfeiler, die zu diesem Gerippe verbracht worden sind und 14 Tage Arbeit waren dazu nötig. Seit Silvesterabend scheint ein böser Stern über dem Bodetal zu stehen.

### Starke Ueberfreitung der Baukosten.

Leipzig. Beim Bau der südlichen Zeitzstraße 103 a hat die Bauhülle die sämtlichen Baukosten in Höhe von 3412 500 RM. durch die fachmännische Abstellung des Betriebes am einen Betrag überschritten, der sich nach Bezahlung der noch ausstehenden Rechnungen auf rund 523 000 RM. belaufen wird. Nach dem bisherigen Ergebnis der Erörterungen ist die Mehraufwendungen an sich in sachdienlicher und nützlicher Weise erfolgt, so daß der Stadt entsprechende Gegenwert zuzulassen und eine Erstattung für sie nicht eintritt. Die Erörterungen haben weiter ergeben, daß offenbar die fachmännische Abstellung des Betriebes aus wirtschaftlicher unterlassen hat, von der drohenden Ueberfreitung ihrem Deserenten rechtzeitig Meldung zu erstatten und die Bewilligung des erforderlichen Mehrbetrages zu beantragen.

### Bürgermeisterwähler.

Dresden. Für die Stelle des zweiten Bürgermeisters, die durch den entgültigen Weggang des jetzigen Reichsinnenministers Dr. Rühl frei geworden ist, sind insgesamt 67 Bewerbungen eingelaufen. Es hat sich eine große Zahl bekannter Kommunalpolitiker gemeldet, u. a. auch der dritte Bürgermeister von Leipzig, Dr. Kuhn, ferner Stadtrat Dr. Röhme, Schornstein, Oberbürgermeister Kiedner, Röhme, Oberbürgermeister Dr. Ungel, Götze, Bau-, Bürgermeister Dr. Lehnert, Wehrmann, Oberbürgermeister Dr. Buhl, Hof. Für die ebenfalls frei gewordene Stelle des Stadtrats für das städtische Tiefbauwesen sind insgesamt 30 Bewerbungen eingegangen.

### Der Text'industrielle Kaufmann verhaftet.

Dresden. Der frühere Text'industrielle Dr. Ing. ehrenhalber Wilhelm Kaufmann ist wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt worden. Die Verhaftung erfolgte auf eine Anzeige Hamburger Firmen. Eine Haftentlassung gegen die angebotene Sicherheitsleistung von 100 000 M. wurde abgelehnt. Kaufmann hatte während des Krieges und insbesondere später in der Inflationszeit eine größere Zahl von Text'firmen und andere Unternehmungen zu einem großen Kaufmannskonzern zusammengestellt und galt eine Zeitlang als einer der mächtigsten schicksaligen Industriellen. Nach Beendigung der Inflation veräußerte sich jedoch der Konzern ebenso rasch wie er sich gebildet

und vor Jahresfrist mußte Kaufmann den Konkurs anmelden. In vorliegendem Falle scheint es sich darum zu handeln, daß ihm der Vorwurf der Hinterziehung von Vermögenswerten zum Schaden seiner zahlreichen Gläubiger gemacht wird. Es ist anzunehmen, daß die Feststellungen des Gläubigerausschusses zu einer Anzeige geführt haben.

### Ruine Lobdaburg vom Sturm zerstört.

Elsterberg. Der jüngste Sturm hat der altberühmten Ruine Lobdaburg, der größten in Sachsen, schweren Schaden zugefügt. Eine schon immer schiefgehende Mauer, die von Kletterern mit besonderer Vorliebe erklommen wurde, und deren Fensterhöhlen der Burg ein besonderes charakteristisches Aussehen gaben, ist eingestürzt. Trotz aller Bemühungen, die interessierte Burgruine zu erhalten, bröckelt Mauer um Mauer ab.

### Nächtliche Besuche im Juwelierladen.

Altenburg. Der wegen Diebstahls von Elumen auf dem Friedhof fänglich bestellte Söldner und Elumenhändler Wolf von hier, Weidemann, wurde jetzt erneut verhaftet, weil er mehrere Male in den Juwelierladen eingedrungen ist, der unter seiner Wohnung liegt. Dem Juwelier waren auf unerklärliche Weise nebeneinander Wertgegenstände im Werte von etwa 1500 Mark abhanden gekommen. Einem Mann erlaubte die Ehefrau des Juweliers, die in einem Nebenraum des Ladens schlief, durch ein Geräusch und sah einen Mann mit einer Leuchte in den Laden. Sie wollte nicht etwas unternehmen, und tief ihren Mann ernt, als sich der Eindringler entfernt hatte. Die Leuchte hörten plötzlich in der Wohnung über ihrem Laden Schritte und lächelten dadurch Verdacht auf den überbelebenden Wolf. Nach wiederholter Meldung an der Polizei, Wolf zu einem Seiteneingang gelang es, einen ausstehenden Gegenstand zu bewahren. Er hatte die gestohlenen Gegenstände in einer ausstehenden Schublade versteckt. Seine Frau hat ihn daraufhin verhaftet.

### Gewalttätige Entführung eines Mädchens.

Bad Sulza. Die 13jährige Paula T. aus Auerbach fuhr mit dem Fräulein von Auerbach nach Bad Sulza. Im Eisenbahnwagen gefiel sie sich an unbekannter zu ihr, der es verstand, das unerfahrene Mädchen zu einem Spaziergang von Bad Sulza nach Großbernsdorf zu bewegen. Auf dem Wege dahin nahm der Fremde dem Mädchen die Döringe und einen Ringfinger ab. Während dies geschah, erlitten plötzlich an Richtung Bad Sulza ein geschlossener Personenzugwagen, in den das Mädchen hineingeworfen wurde. Als es sich aus Selbstbestrafung wehrte und in dem Wagen schrie, hielt ihm der Unbekannte ein

**Knorr Haferflocken**

**Das Frühstück für Alle**  
die gesund bleiben wollen

Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.

## Millionär ohne Geld.

Der Roman einer Wette.  
Von C. Phillips Oppenheim.  
(Copyright 1926 by August Scherl & Co. y Berlin.)  
(16 Fortsetzung.) (Wochenschrift werden.)

Frances zuckte ihren Belegter plötzlich beim Anruf. Ihr Gesicht wurde hart. Woher kam es wohl kommen, daß diese Leute sich ungetriebenes Dasein genehen dürfen?“ fragte sie fast wild.

Dieser Ausbruch trippierte ihn. Er bildete sie sorgfältig an. „Ich vermute, die Frauen haben die richtigen Männer geheiratet, und die Männer haben ihre Wäter weise gewählt. Ist das Leben nicht eine Lotterie?“

„Schlimmer als eine Lotterie — ein ungetriebenes Glückspiel! Schauen Sie mich an!“

Er nidte mit Kennzeichnung. „Ich tue es gern. Ich glaube, es gibt keine Frau hier in diesem Hotel, deren Anblick angenehmer sein könnte.“

Auch das Kompliment triebte sie nicht. Es schien sie nur noch mehr zu erbittern. „Sie sind absurd! Meine Kleider hindern Sie jetzt gefast und ich bin, meine Schuhe häßlich. Ich verdiene nicht genug, um hübsch anzusehen, und habe doch mein ganzes Leben lang unerdrossen gearbeitet. Und ich bin immer brav gewesen. Stellen Sie sich nun vor, daß man immer und immer nur über den Jaun in die Welt des Ueberflusses hineingekommen ist!“

„Man kann nicht wissen, es geschieht auf seltsame Dinge!“

Sie lächelte ihn trübselig an. „Um etwas beneide ich Sie: Sie können all den Luxus sich leisten und scheinen nie Leid zu fühlen. Und doch vermute ich, daß es Ihnen einmal besser gegangen ist, nicht?“

„Viel besser! Ich weiß aber nicht, ob ich damals glücklich war.“

Er hatte ihre Hand gefaßt. Sie verzog ein wenig das Gesicht. „Ich werden Sie sicher wieder Unfinn reden!“

„Ich möchte Ihnen sagen, daß Sie das liebste Mädel auf der ganzen Welt sind, — wenn das ein Unfinn ist!“

Wiß schielte zu in dieser Nacht. Er hatte am nächsten Morgen kaum sein Frühstück beendet, als er einen Brief erhielt, der Frances handschriftlich trug. Er riß ihn auf und las: „Mein Chef sucht einen Privatsekretär — ich habe eben die Annonce geschrieben. Es ist mir nicht angenehm, daß gerade Sie diese Stelle annehmen sollen, aber Ihre elf Schillinge halten schließlich nicht ewig vor, nicht wahr?“ Der Name meines Chefs ist Montague, sein Bureau befindet sich Norfolkstraße 17. Willst du sprechen Sie einmal mit ihm.“

Wiß folgte umgehend diesem Rat und befand sich bereits um zehn Uhr an Ort und Stelle. Ein junges Mädchen trat er einem frisch braunhaarigen Bureaus. „Mr. Montague ist momentan beschäftigt“, erklärte der. „Wie heißen Sie und was wollen Sie?“

Wiß schielte ihren Namen auf die Rückseite einer Karte und wartete. Das Zimmer war mit Theaterzetteln und Theatertickets behängt. Aus einem derselben schloß er, daß die Firma Montague & Hibbert eine Theateragentur war. Wiß las viele bekannte Namen, und ohne daß er eine Erklärung dafür wollte, empfand er für Herrn Montague wenig Sympathie.

„Wißt'st du, die Tür auf.“ „Sie können einreten, junger Mann!“ sagte der frohe Knirps in angedämtem Tone.

Wiß stand gleich darauf vor seinem künftigen Brotherrn und stellte zu seiner Aufrechterhaltung sich, daß Frances mit einem offenen Notizbuch ihm gegenüber. Montague hatte ein fast ge-

störtes Gesicht, schwarzes Haar und ebensolche Augenbrauen. Er war nach neuester Mode und nicht ohne Geschmack gekleidet.

„Also, das ist der junge Mann, was?“ fragte er herablassend.

Frances bildete auf und nidte Wiß zu. „Ja, Herr. Wiß ist der Freund, von dem ich zu Ihnen sprach.“

Montague lächelte und zeigte dabei seine weißen Zähne. „Eine Empfehlung von Fräulein Clayton ist mir sehr wertvoll. Ich werde Sie zunächst auf Probe engagieren. Sie sollen in mir einen guten Herrn haben, und Ihr Gehalt wird reichlich sein. Sie bekommen drei Pfund die Woche, aber Sie müssen mir stets Rechnung ablegen. Ich weiß genau, was es kostet, hundert Meilen zu fahren, und für mich ist es immer wichtig, zu verhindern, ob man es nicht etwas billiger machen kann. Hier ist meine Karte! Gehen Sie damit in die Garage von Ellman in der Endstraße, bringen Sie den Wagen in Ordnung und fahren Sie um ein Uhr hier vor. Eine Karte werde ich Ihnen vorläufig noch nicht bestellen, bis ich sehe, ob Sie mir passen. Ist es recht so, Fräulein Clayton?“

Sie lächelte ihm zu und stand auf. Montague hielt sie jedoch zurück. „Bleiben Sie noch, liebster Fräulein, ich muß Ihnen einen Brief dictieren. Und, Wiß, merken Sie sich, daß ich äußerst pünktlich bin. Ich verlange das auch von meiner Umgebung. Willst du essen Sie, ehe Sie den Wagen herüberbringen. Sie werden mich zum Lunch fahren und dann auf mich warten. Punkt um ein Uhr also sein Sie hier!“

Wiß trat seine neue Stelle mit einigem Widerwillen an. Er hatte gleich zu Anfang eine Freizeitschönung zu erhitzen drohte. Mr. Montague bewies sich ganz offenbar um die Kunst seiner niedlichen Maßnahmen zu freuen.

Um einen seiner letzten Abende sprach Wiß ein-

bringlich mit Frances. „Als ich mir heute früh eine Besuche holte“, kurrte er, „hat der Kerl verflucht, Ihre Hand zu ergreifen.“

Sie zuckte die Stirn. „Mädchen, die sich selbst ihr Brot verdienen müssen, gewöhnen sich an solche Dinge. Man weiß schon, wann es etwas kommt. Es ist übrigens nicht schwer, dergleichen abzuwehren. Freilich scheint gerade er sehr häßlich zu sein. Alle meine Methoden, mit Leute bei ihm nicht recht. Er hat eine Frau wie ein Elefant.“

„Das ist wahrscheinlich der Grund, warum solche Leute reich werden. Ich bin der Meinung, Frances, daß wir beide künftigen sollten.“

„Das klingt sehr einfach, mein Freund, aber leider bewegen sich Tugende von Mädchen um jeden Bösen, der einen halbwegs ernährten kann, und Sie haben ja Verhältnis erlernt.“

„Dann bleibe ich eben heilungslos. Aber die kann es nicht mit ansehen, wie Ihnen die Kerl vor meinen Augen nachstellt. Was hat er heute von einem Ausflug am Sonntag geschwätzt?“

„Ich, er verfußt mich jeden Sonntag zu einem Ausflug nach Brighton einuladen, seit ich bei ihm bin.“

„Brighton, ah! Sie können ja mit ihm fahren, nur zweifel ich, daß Sie ans Ziel kommen, wenn ich hauffiere! — Wollen wir in ein Kino gehen?“

„Sie stülpten den Kopf. „Sie können es sich nicht leisten und ich auch nicht. Sehen wir an lieber in den Park!“

Sie fanden ein geschäftliches Mädchen. Obwan es jetzt Ende Mai war, hatte sich das Wetter wieder geändert, und es wehte ein kalter Wind. Wiß bildete auf Frances' abgetragene Kleider und auf ihr müdes Gesicht und mußte einen Augenblick an die Theaterdamen denken, die mit feinen Kammerfrauen überhüllt waren.



„Stiefel muß sterben“

Der Weltuntergang vom 19. Oktober 1533.

Oh! erhalt ich Bekehrter frober Knechtchen... Der Weltuntergang vom 19. Oktober 1533.

Stiefel ist ein jüngerer Zeitgenosse Luthers, aus dem Württembergischen stammend.

Wegen ihrer süßen Ansichten, die er auch vor seinen geistlichen Vorgesetzten äußerte, mußte Stiefel aus der Heimat fliehen.

Anfang März 1523 trat der ehemalige Mönch sein Amt in Mansfelder Land an.

Schon seit langem hatte sich Stiefel mit lutherischen Lehren befaßt.

In der Nähe der Pfarrstelle zu Loosau gab er sich weiter dieser Liebhaberei hin.

Der gefürchtete Tag kam. Das Horn des Ruchthens, das am frühen Morgen erklang.

Da lebte allmählich lutherische Erleuchtung der Bauern.

In späteren Jahren erhielt Stiefel, der inzwischen sein Tun aufrecht drehen hatte.

Stiefel muß sterben! Denn wenn auch das in mittlere Gerichte verpackt auf sich hatte.

Stiefel muß sterben! Denn wenn auch das in mittlere Gerichte verpackt auf sich hatte.

Stiefel muß sterben! Denn wenn auch das in mittlere Gerichte verpackt auf sich hatte.

Stiefel muß sterben! Denn wenn auch das in mittlere Gerichte verpackt auf sich hatte.

Stiefel muß sterben! Denn wenn auch das in mittlere Gerichte verpackt auf sich hatte.

Einer seiner Zuhörer schiedert den später so gelehrten Mathematiker: „Er wäre ein gar alt Herr, der voll Schlichtheit die Studenten auf der Straße zu sich grüßte und nach verklärter Aktion leicht englisch fragte, ob sie auch morgen wiederkommen wollten.“

Aus der Vergangenheit der Burg Wettin an der Saale.

Zu ihrer Einweihung am heutigen Sonntag.

Von Walter Beder, Halle.

Schon längst waren Wiederherstellung und Ausbau des Schlosses eine Pflicht unserer Zeit.

Wann zum ersten Male Menschen auf diesem Fleck Steine aufgerichtet haben, wissen wir nicht.

Das hohe Alter der Burg besugt eine Urkunde vom 29. Juli 961.

Tamara identische Kaiser Otto I. der Kirche zu Magdeburg den Zehnten von Wettin.

20 Jah die Masern necht haben. An dieser Woche entstand etwas in die Richtung des Wettiner Schlosses.

Die alte Zeit hat uns nicht als erster. Sei es die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Die Burg Wettin, die heute als Wettiner Schloss bekannt ist.

Rechenmeister in seiner Jugend so hart verdienstet hatte, ist es den mutwilligen Knechtchen sicher eine besondere Freude gewesen.

„Stiefel muß sterben.“ E. Randnagel.

Die dritte Wölfin in der Geschichte Wettins. Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Die von Ammendorf, die ihren Sitz bald nach Rothenburg verlegte, starben bereits 1530 aus.

Kirmesfeier in Mitteldeutschland

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

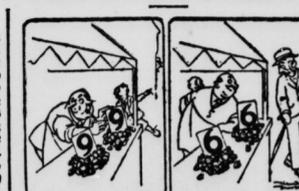
Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.

Man wird Kirmes gefeiert? Der Kirmespaß. Kirmes, Kirmesbräute. Die Kirmesfeier.



Wunderkontrolle in England.

Der sächsische Wüständer, oder: Wenn der Rotz... toller des Wüstentamles loggt.



In Berlin folgten den 15. Oktober

Table with 2 columns: Item/Company and Price. Includes items like 1000 kg. Mehl, 1000 kg. Weizen, etc.

Metallnotierungen.

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Unnotierte Werte

Table with 2 columns: Location and Price. Includes items like Hamburg, Berlin, etc.

Mattefleinhandelspreise am 16. Oktober

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Zucker, Mehl, etc.

Wertpapiere Anleihen

Table with 2 columns: Bond type and Price. Includes items like Reichsanleihe, etc.

Berliner Produktenerie am 15. Oktober

Table with 2 columns: Product type and Price. Includes items like Mehl, Zucker, etc.

Wasserfrüde

Table with 2 columns: Water product and Price. Includes items like Milch, Butter, etc.

Leipziger Börse vom 15. Oktober

Table with 2 columns: Stock/Company and Price. Includes items like Leipzig, etc.

Veränderungen geleistet werden.

Text regarding changes in property or legal matters.

Der Abbruch der Gebäude auf dem Sandgraben...

Text regarding the demolition of buildings on Sandgraben.

Hygienisch einwandfreie wirtschaftliche Fabrikheizung

Advertisement for J.A. John A.G. Erfurt, featuring an image of a factory and text about heating systems.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Official notices regarding legal matters, including court decisions and public notices.

Veränderungen geleistet werden.

Official notices regarding changes in property or legal matters.

Handverpackung.

Text regarding hand packaging services and related notices.

Wasserfrüde.

Text regarding water products and related notices.

Verdingung

Text regarding public works or construction contracts.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

Mus anderen Zeitungen.

Text regarding notices from other newspapers.

Wir bügeln Ihre Garderobe

Text for an advertisement about ironing services.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

Flügel / Pianos

Text regarding piano and organ sales.

Größe Auswahl Ermäßigte Preise.

Text regarding large selection and discounted prices.

Motorrad-Fahrer

Text regarding motorcycle riders and related notices.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

Harmoniums

Text regarding harmonium sales.

Revue-Blatt

Text regarding a review or magazine.

Wirklich guten Rum und Arrak

Text for an advertisement about rum and arrak.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

H. Schnoe Nchl.

Text regarding H. Schnoe Nchl. business.

Schneideein

Text regarding a cutting or service.

Walter-Verleihen

Text regarding Walter-Verleihen business.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

Buchführung

Text regarding bookkeeping services.

Motorrad-Fahrer

Text regarding motorcycle riders and related notices.

Wirklich guten Rum und Arrak

Text for an advertisement about rum and arrak.

Definitive Steuerermahnung.

Text regarding final tax notices.

H. Schnoe Nchl.

Text regarding H. Schnoe Nchl. business.

Schneideein

Text regarding a cutting or service.

Walter-Verleihen

Text regarding Walter-Verleihen business.

## Kartoffeln

(für den Winterbedarf)

Empfehle  
belle gelbe Industrie  
und andere Sorten  
ab Lager und frei Haus

### Paul Otto,

Kartoffelgroßhandlung  
Römlitzstr. 70 Tel. 26897

### Kochherde, Ofen, Ofenrohre, Roste

und sonstige Kesselteile preiswert  
Reparaturen auch an Ort und Stelle  
gewissenhaft und prompt.

Aug. Domke, Taubenstr. 9. Tel. 258 66

### Vorsicht! Parkett

Es besteht ein Verwahrlosungsgefahr, man muss  
sich deshalb wegen aller Fehler-Arbeiten  
wegen möglicher Schadungs-Mittel  
sicher sein.

### Parkett- Werkstätten

Gustav Hömann, Halle (Saale)  
Sternstr. 4, Fernsprecher 23631 u. 25849

## Ihr Schicksal

ist Kulturellechtum und Säuretod,  
wenn Sie nicht die Säuren und Kalke  
lagungen (die Ursachen aller Krank-  
heiten) durch

### Alexander Müllers Sepsiden

aus dem Körper schaffen. Beratungen  
und aufklärende Drucksachen können  
durch den Vertreter des Sepsid-  
werkkes

C Berke, Halle (S.), Lindenstr. 81 I

## Schlaf- Speise- Herrenzimmer -Küchen

sowie Einzelmöbel  
in bester Qualität billigst

# Th. Pollak

Möbelfabrik Gr. Ulrichstr. 3.

## Neue Gänsefedern

wie Sie von der Gans erpult  
in den, mit allen Dornen & St.  
2,50, Bef. 3, - 10, - 15, - 20, -  
Lappi gewaschen und gereinigt  
3,60, bei Besten 5, - 10, - 15, -  
20, - 25, - 30, - 35, - 40, -  
45, - 50, - 55, - 60, - 65, -  
70, - 75, - 80, - 85, - 90, -  
95, - 100, - 105, - 110, -  
115, - 120, - 125, - 130, -  
135, - 140, - 145, - 150, -  
155, - 160, - 165, - 170, -  
175, - 180, - 185, - 190, -  
195, - 200, - 205, - 210, -  
215, - 220, - 225, - 230, -  
235, - 240, - 245, - 250, -  
255, - 260, - 265, - 270, -  
275, - 280, - 285, - 290, -  
295, - 300, - 305, - 310, -  
315, - 320, - 325, - 330, -  
335, - 340, - 345, - 350, -  
355, - 360, - 365, - 370, -  
375, - 380, - 385, - 390, -  
395, - 400, - 405, - 410, -  
415, - 420, - 425, - 430, -  
435, - 440, - 445, - 450, -  
455, - 460, - 465, - 470, -  
475, - 480, - 485, - 490, -  
495, - 500, - 505, - 510, -  
515, - 520, - 525, - 530, -  
535, - 540, - 545, - 550, -  
555, - 560, - 565, - 570, -  
575, - 580, - 585, - 590, -  
595, - 600, - 605, - 610, -  
615, - 620, - 625, - 630, -  
635, - 640, - 645, - 650, -  
655, - 660, - 665, - 670, -  
675, - 680, - 685, - 690, -  
695, - 700, - 705, - 710, -  
715, - 720, - 725, - 730, -  
735, - 740, - 745, - 750, -  
755, - 760, - 765, - 770, -  
775, - 780, - 785, - 790, -  
795, - 800, - 805, - 810, -  
815, - 820, - 825, - 830, -  
835, - 840, - 845, - 850, -  
855, - 860, - 865, - 870, -  
875, - 880, - 885, - 890, -  
895, - 900, - 905, - 910, -  
915, - 920, - 925, - 930, -  
935, - 940, - 945, - 950, -  
955, - 960, - 965, - 970, -  
975, - 980, - 985, - 990, -  
995, - 1000, - 1005, - 1010, -  
1015, - 1020, - 1025, - 1030, -  
1035, - 1040, - 1045, - 1050, -  
1055, - 1060, - 1065, - 1070, -  
1075, - 1080, - 1085, - 1090, -  
1095, - 1100, - 1105, - 1110, -  
1115, - 1120, - 1125, - 1130, -  
1135, - 1140, - 1145, - 1150, -  
1155, - 1160, - 1165, - 1170, -  
1175, - 1180, - 1185, - 1190, -  
1195, - 1200, - 1205, - 1210, -  
1215, - 1220, - 1225, - 1230, -  
1235, - 1240, - 1245, - 1250, -  
1255, - 1260, - 1265, - 1270, -  
1275, - 1280, - 1285, - 1290, -  
1295, - 1300, - 1305, - 1310, -  
1315, - 1320, - 1325, - 1330, -  
1335, - 1340, - 1345, - 1350, -  
1355, - 1360, - 1365, - 1370, -  
1375, - 1380, - 1385, - 1390, -  
1395, - 1400, - 1405, - 1410, -  
1415, - 1420, - 1425, - 1430, -  
1435, - 1440, - 1445, - 1450, -  
1455, - 1460, - 1465, - 1470, -  
1475, - 1480, - 1485, - 1490, -  
1495, - 1500, - 1505, - 1510, -  
1515, - 1520, - 1525, - 1530, -  
1535, - 1540, - 1545, - 1550, -  
1555, - 1560, - 1565, - 1570, -  
1575, - 1580, - 1585, - 1590, -  
1595, - 1600, - 1605, - 1610, -  
1615, - 1620, - 1625, - 1630, -  
1635, - 1640, - 1645, - 1650, -  
1655, - 1660, - 1665, - 1670, -  
1675, - 1680, - 1685, - 1690, -  
1695, - 1700, - 1705, - 1710, -  
1715, - 1720, - 1725, - 1730, -  
1735, - 1740, - 1745, - 1750, -  
1755, - 1760, - 1765, - 1770, -  
1775, - 1780, - 1785, - 1790, -  
1795, - 1800, - 1805, - 1810, -  
1815, - 1820, - 1825, - 1830, -  
1835, - 1840, - 1845, - 1850, -  
1855, - 1860, - 1865, - 1870, -  
1875, - 1880, - 1885, - 1890, -  
1895, - 1900, - 1905, - 1910, -  
1915, - 1920, - 1925, - 1930, -  
1935, - 1940, - 1945, - 1950, -  
1955, - 1960, - 1965, - 1970, -  
1975, - 1980, - 1985, - 1990, -  
1995, - 2000, - 2005, - 2010, -  
2015, - 2020, - 2025, - 2030, -  
2035, - 2040, - 2045, - 2050, -  
2055, - 2060, - 2065, - 2070, -  
2075, - 2080, - 2085, - 2090, -  
2095, - 2100, - 2105, - 2110, -  
2115, - 2120, - 2125, - 2130, -  
2135, - 2140, - 2145, - 2150, -  
2155, - 2160, - 2165, - 2170, -  
2175, - 2180, - 2185, - 2190, -  
2195, - 2200, - 2205, - 2210, -  
2215, - 2220, - 2225, - 2230, -  
2235, - 2240, - 2245, - 2250, -  
2255, - 2260, - 2265, - 2270, -  
2275, - 2280, - 2285, - 2290, -  
2295, - 2300, - 2305, - 2310, -  
2315, - 2320, - 2325, - 2330, -  
2335, - 2340, - 2345, - 2350, -  
2355, - 2360, - 2365, - 2370, -  
2375, - 2380, - 2385, - 2390, -  
2395, - 2400, - 2405, - 2410, -  
2415, - 2420, - 2425, - 2430, -  
2435, - 2440, - 2445, - 2450, -  
2455, - 2460, - 2465, - 2470, -  
2475, - 2480, - 2485, - 2490, -  
2495, - 2500, - 2505, - 2510, -  
2515, - 2520, - 2525, - 2530, -  
2535, - 2540, - 2545, - 2550, -  
2555, - 2560, - 2565, - 2570, -  
2575, - 2580, - 2585, - 2590, -  
2595, - 2600, - 2605, - 2610, -  
2615, - 2620, - 2625, - 2630, -  
2635, - 2640, - 2645, - 2650, -  
2655, - 2660, - 2665, - 2670, -  
2675, - 2680, - 2685, - 2690, -  
2695, - 2700, - 2705, - 2710, -  
2715, - 2720, - 2725, - 2730, -  
2735, - 2740, - 2745, - 2750, -  
2755, - 2760, - 2765, - 2770, -  
2775, - 2780, - 2785, - 2790, -  
2795, - 2800, - 2805, - 2810, -  
2815, - 2820, - 2825, - 2830, -  
2835, - 2840, - 2845, - 2850, -  
2855, - 2860, - 2865, - 2870, -  
2875, - 2880, - 2885, - 2890, -  
2895, - 2900, - 2905, - 2910, -  
2915, - 2920, - 2925, - 2930, -  
2935, - 2940, - 2945, - 2950, -  
2955, - 2960, - 2965, - 2970, -  
2975, - 2980, - 2985, - 2990, -  
2995, - 3000, - 3005, - 3010, -  
3015, - 3020, - 3025, - 3030, -  
3035, - 3040, - 3045, - 3050, -  
3055, - 3060, - 3065, - 3070, -  
3075, - 3080, - 3085, - 3090, -  
3095, - 3100, - 3105, - 3110, -  
3115, - 3120, - 3125, - 3130, -  
3135, - 3140, - 3145, - 3150, -  
3155, - 3160, - 3165, - 3170, -  
3175, - 3180, - 3185, - 3190, -  
3195, - 3200, - 3205, - 3210, -  
3215, - 3220, - 3225, - 3230, -  
3235, - 3240, - 3245, - 3250, -  
3255, - 3260, - 3265, - 3270, -  
3275, - 3280, - 3285, - 3290, -  
3295, - 3300, - 3305, - 3310, -  
3315, - 3320, - 3325, - 3330, -  
3335, - 3340, - 3345, - 3350, -  
3355, - 3360, - 3365, - 3370, -  
3375, - 3380, - 3385, - 3390, -  
3395, - 3400, - 3405, - 3410, -  
3415, - 3420, - 3425, - 3430, -  
3435, - 3440, - 3445, - 3450, -  
3455, - 3460, - 3465, - 3470, -  
3475, - 3480, - 3485, - 3490, -  
3495, - 3500, - 3505, - 3510, -  
3515, - 3520, - 3525, - 3530, -  
3535, - 3540, - 3545, - 3550, -  
3555, - 3560, - 3565, - 3570, -  
3575, - 3580, - 3585, - 3590, -  
3595, - 3600, - 3605, - 3610, -  
3615, - 3620, - 3625, - 3630, -  
3635, - 3640, - 3645, - 3650, -  
3655, - 3660, - 3665, - 3670, -  
3675, - 3680, - 3685, - 3690, -  
3695, - 3700, - 3705, - 3710, -  
3715, - 3720, - 3725, - 3730, -  
3735, - 3740, - 3745, - 3750, -  
3755, - 3760, - 3765, - 3770, -  
3775, - 3780, - 3785, - 3790, -  
3795, - 3800, - 3805, - 3810, -  
3815, - 3820, - 3825, - 3830, -  
3835, - 3840, - 3845, - 3850, -  
3855, - 3860, - 3865, - 3870, -  
3875, - 3880, - 3885, - 3890, -  
3895, - 3900, - 3905, - 3910, -  
3915, - 3920, - 3925, - 3930, -  
3935, - 3940, - 3945, - 3950, -  
3955, - 3960, - 3965, - 3970, -  
3975, - 3980, - 3985, - 3990, -  
3995, - 4000, - 4005, - 4010, -  
4015, - 4020, - 4025, - 4030, -  
4035, - 4040, - 4045, - 4050, -  
4055, - 4060, - 4065, - 4070, -  
4075, - 4080, - 4085, - 4090, -  
4095, - 4100, - 4105, - 4110, -  
4115, - 4120, - 4125, - 4130, -  
4135, - 4140, - 4145, - 4150, -  
4155, - 4160, - 4165, - 4170, -  
4175, - 4180, - 4185, - 4190, -  
4195, - 4200, - 4205, - 4210, -  
4215, - 4220, - 4225, - 4230, -  
4235, - 4240, - 4245, - 4250, -  
4255, - 4260, - 4265, - 4270, -  
4275, - 4280, - 4285, - 4290, -  
4295, - 4300, - 4305, - 4310, -  
4315, - 4320, - 4325, - 4330, -  
4335, - 4340, - 4345, - 4350, -  
4355, - 4360, - 4365, - 4370, -  
4375, - 4380, - 4385, - 4390, -  
4395, - 4400, - 4405, - 4410, -  
4415, - 4420, - 4425, - 4430, -  
4435, - 4440, - 4445, - 4450, -  
4455, - 4460, - 4465, - 4470, -  
4475, - 4480, - 4485, - 4490, -  
4495, - 4500, - 4505, - 4510, -  
4515, - 4520, - 4525, - 4530, -  
4535, - 4540, - 4545, - 4550, -  
4555, - 4560, - 4565, - 4570, -  
4575, - 4580, - 4585, - 4590, -  
4595, - 4600, - 4605, - 4610, -  
4615, - 4620, - 4625, - 4630, -  
4635, - 4640, - 4645, - 4650, -  
4655, - 4660, - 4665, - 4670, -  
4675, - 4680, - 4685, - 4690, -  
4695, - 4700, - 4705, - 4710, -  
4715, - 4720, - 4725, - 4730, -  
4735, - 4740, - 4745, - 4750, -  
4755, - 4760, - 4765, - 4770, -  
4775, - 4780, - 4785, - 4790, -  
4795, - 4800, - 4805, - 4810, -  
4815, - 4820, - 4825, - 4830, -  
4835, - 4840, - 4845, - 4850, -  
4855, - 4860, - 4865, - 4870, -  
4875, - 4880, - 4885, - 4890, -  
4895, - 4900, - 4905, - 4910, -  
4915, - 4920, - 4925, - 4930, -  
4935, - 4940, - 4945, - 4950, -  
4955, - 4960, - 4965, - 4970, -  
4975, - 4980, - 4985, - 4990, -  
4995, - 5000, - 5005, - 5010, -  
5015, - 5020, - 5025, - 5030, -  
5035, - 5040, - 5045, - 5050, -  
5055, - 5060, - 5065, - 5070, -  
5075, - 5080, - 5085, - 5090, -  
5095, - 5100, - 5105, - 5110, -  
5115, - 5120, - 5125, - 5130, -  
5135, - 5140, - 5145, - 5150, -  
5155, - 5160, - 5165, - 5170, -  
5175, - 5180, - 5185, - 5190, -  
5195, - 5200, - 5205, - 5210, -  
5215, - 5220, - 5225, - 5230, -  
5235, - 5240, - 5245, - 5250, -  
5255, - 5260, - 5265, - 5270, -  
5275, - 5280, - 5285, - 5290, -  
5295, - 5300, - 5305, - 5310, -  
5315, - 5320, - 5325, - 5330, -  
5335, - 5340, - 5345, - 5350, -  
5355, - 5360, - 5365, - 5370, -  
5375, - 5380, - 5385, - 5390, -  
5395, - 5400, - 5405, - 5410, -  
5415, - 5420, - 5425, - 5430, -  
5435, - 5440, - 5445, - 5450, -  
5455, - 5460, - 5465, - 5470, -  
5475, - 5480, - 5485, - 5490, -  
5495, - 5500, - 5505, - 5510, -  
5515, - 5520, - 5525, - 5530, -  
5535, - 5540, - 5545, - 5550, -  
5555, - 5560, - 5565, - 5570, -  
5575, - 5580, - 5585, - 5590, -  
5595, - 5600, - 5605, - 5610, -  
5615, - 5620, - 5625, - 5630, -  
5635, - 5640, - 5645, - 5650, -  
5655, - 5660, - 5665, - 5670, -  
5675, - 5680, - 5685, - 5690, -  
5695, - 5700, - 5705, - 5710, -  
5715, - 5720, - 5725, - 5730, -  
5735, - 5740, - 5745, - 5750, -  
5755, - 5760, - 5765, - 5770, -  
5775, - 5780, - 5785, - 5790, -  
5795, - 5800, - 5805, - 5810, -  
5815, - 5820, - 5825, - 5830, -  
5835, - 5840, - 5845, - 5850, -  
5855, - 5860, - 5865, - 5870, -  
5875, - 5880, - 5885, - 5890, -  
5895, - 5900, - 5905, - 5910, -  
5915, - 5920, - 5925, - 5930, -  
5935, - 5940, - 5945, - 5950, -  
5955, - 5960, - 5965, - 5970, -  
5975, - 5980, - 5985, - 5990, -  
5995, - 6000, - 6005, - 6010, -  
6015, - 6020, - 6025, - 6030, -  
6035, - 6040, - 6045, - 6050, -  
6055, - 6060, - 6065, - 6070, -  
6075, - 6080, - 6085, - 6090, -  
6095, - 6100, - 6105, - 6110, -  
6115, - 6120, - 6125, - 6130, -  
6135, - 6140, - 6145, - 6150, -  
6155, - 6160, - 6165, - 6170, -  
6175, - 6180, - 6185, - 6190, -  
6195, - 6200, - 6205, - 6210, -  
6215, - 6220, - 6225, - 6230, -  
6235, - 6240, - 6245, - 6250, -  
6255, - 6260, - 6265, - 6270, -  
6275, - 6280, - 6285, - 6290, -  
6295, - 6300, - 6305, - 6310, -  
6315, - 6320, - 6325, - 6330, -  
6335, - 6340, - 6345, - 6350, -  
6355, - 6360, - 6365, - 6370, -  
6375, - 6380, - 6385, - 6390, -  
6395, - 6400, - 6405, - 6410, -  
6415, - 6420, - 6425, - 6430, -  
6435, - 6440, - 6445, - 6450, -  
6455, - 6460, - 6465, - 6470, -  
6475, - 6480, - 6485, - 6490, -  
6495, - 6500, - 6505, - 6510, -  
6515, - 6520, - 6525, - 6530, -  
6535, - 6540, - 6545, - 6550, -  
6555, - 6560, - 6565, - 6570, -  
6575, - 6580, - 6585, - 6590, -  
6595, - 6600, - 6605, - 6610, -  
6615, - 6620, - 6625, - 6630, -  
6635, - 6640, - 6645, - 6650, -  
6655, - 6660, - 6665, - 6670, -  
6675, - 6680, - 6685, - 6690, -  
6695, - 6700, - 6705, - 6710, -  
6715, - 6720, - 6725, - 6730, -  
6735, - 6740, - 6745, - 6750, -  
6755, - 6760, - 6765, - 6770, -  
6775, - 6780, - 6785, - 6790, -  
6795, - 6800, - 6805, - 6810, -  
6815, - 6820, - 6825, - 6830, -  
6835, - 6840, - 6845, - 6850, -  
6855, - 6860, - 6865, - 6870, -  
6875, - 6880, - 6885, - 6890, -  
6895, - 6900, - 6905, - 6910, -  
6915, - 6920, - 6925, - 6930, -  
6935, - 6940, - 6945, - 6950, -  
6955, - 6960, - 6965, - 6970, -  
6975, - 6980, - 6985, - 6990, -  
6995, - 7000, - 7005, - 7010, -  
7015, - 7020, - 7025, - 7030, -  
7035, - 7040, - 7045, - 7050, -  
7055, - 7060, - 7065, - 7070, -  
7075, - 7080, - 7085, - 7090, -  
7095, - 7100, - 7105, - 7110, -  
7115, - 7120, - 7125, - 7130, -  
7135, - 7140, - 7145, - 7150, -  
7155, - 7160, - 7165, - 7170, -  
7175, - 7180, - 7185, - 7190, -  
7195, - 7200, - 7205, - 7210, -  
7215, - 7220, - 7225, - 7230, -  
7235, - 7240, - 7245, - 7250, -  
7255, - 7260, - 7265, - 7270, -  
7275, - 7280, - 7285, - 7290, -  
7295, - 7300, - 7305, - 7310, -  
7315, - 7320, - 7325, - 7330, -  
7335, - 7340, - 7345, - 7350, -  
7355, - 7360, - 7365, - 7370, -  
7375, - 7380, - 7385, - 7390, -  
7395, - 7400, - 7405, - 7410, -  
7415, - 7420, - 7425, - 7430, -  
7435, - 7440, - 7445, - 7450, -  
7455, - 7460, - 7465, - 7470, -  
7475, - 7480, - 7485, - 7490, -  
7495, - 7500, - 7505, - 7510, -  
7515, - 7520, - 7525, - 7530, -  
7535, - 7540, - 7545, - 7550, -  
7555, - 7560, - 7565, - 7570, -  
7575, - 7580, - 7585, - 7590, -  
7595, - 7600, - 7605, - 7610, -  
7615, - 7620, - 7625, - 7630, -  
7635, - 7640, - 7645, - 7650, -  
7655, - 7660, - 7665, - 7670, -  
7675, - 7680, - 7685, - 7690, -  
7695, - 7700, - 7705, - 7710, -  
7715, - 7720, - 7725, - 7730, -  
7735, - 7740, - 7745, - 7750, -  
7755, - 7760, - 7765, - 7770, -  
7775, - 7780, - 7785, - 7790, -  
7795, - 7800, - 7805, - 7810, -  
7815, - 7820, - 7825, - 7830, -  
7835, - 7840, - 7845, - 7850, -  
7855, - 7860, - 7865, - 7870, -  
7875, - 7880, - 7885, - 789



# Kleine Anzeigen

Die Anzeigen sind mit dem Dienst...  
Das Recht an einer Verlängerung bis 10 Worten...  
monatlich

Gämliche Anzeigen auf dieser Seite 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrstüchtigen Gegenden Dalles zum Aus-  
werden durch hang gebracht Die Erfolgsertheit der Anzeigen wird dazu vervielfacht.

**Offene Stellen**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Arbeitsverträge**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**Stellung**  
Suche zum 1. Nov. ein...  
Mädchen...  
für mein Haus...  
für meine...  
für meine...

**4 jung. Ban. beamte**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Bar- und Maschinenarbeiter**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Freischweizer**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Vertretin**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Dienstverträge**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**303. anmann**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Chauffeur**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Tischlerei**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Bücherei**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Haushand**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Perlette stenotypist**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Haushand**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Haushand**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Perlette stenotypist**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Haushand**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

Hierdurch teile ich einem geehrten Freundeskreis und Interessenten ergebenst mit, daß ich ab 1. Oktober d. Js. für den Bezirk Halle die Alleinvertretung der weltbekannten



SCHIMMEL-FÜGEL und SCHIMMEL-PIANOS mit der neuartigen patent, Musophol-Lichteinrichtung

übernommen habe.

Die Hofpiano-fabrik Wilhelm Schimmel, Leipzig ist die Erfinderin und alleinige Herstellerin der „Musophol“-Lichteinrichtung, einer Idealen wie praktischen Neuerung.

Beilichigun jederzeit gern gestattet

Hermann Maercker in Firma Maercker & Co. Pianohandlung. Neue Promenade 1a

Wirkung beim Flügel

Wirkung beim Pianino

**Stellungsfrage**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...

**Stellung**  
Suche ich sofort nach...  
Herrschaff...  
Gaut...  
Gaut...  
Gaut...



